Thorner Presse.

Bezugspreis:
für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe:
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:
die Petitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittelungsstellen „Invalidendank", Berlin, Haasenstein u. Vogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittelungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 110. Dienstag den 12. Mai 1903. XXI. Jahrg.

Frankreich und der Besuch Kaiser Wilhelms beim Papst.

Unter allen gesitteten Ländern ist wohl Frankreich dasjenige, wo man am leichtesten glaubt, was man wünscht. Ein Stück jenes von Daudet so unübertrefflich geschilderten Gascogners, Tartarin von Tarascon, in dem der Leichtgläubige dem Aufschneider die Wage hält, steckt auch in den Bewohnern des nördlichen Frankreichs, wenigstens was die Leichtgläubigkeit anbetrifft. Wie ehemals der Glaube an die grande nation, so ist auch der noch immer herrschende Traum der Revanche gegen Deutschland stark mit einer Eitelkeit versetzt, die sich nicht darauf beschränkt, sich selbst im besten Lichte zu sehen, sondern auch bei anderen Schwächen und Nachtheile erblickt, die dem eignen Vortheil dienen könnten.

Die Wahrnehmung, wie leicht man in Paris darauf verfällt, sich und andere täuschen zu wollen, machen wir jetzt wieder. Kaum hat Kaiser Wilhelm die ewige Stadt verlassen nach einer Aufnahme bei König und Volk der Italiener, wie sie nicht herzlicher sein konnte, so sucht auch die „Agence Havas" in Paris, das unserem Wolff'schen Bureau entsprechende Institut, die Welt glauben zu machen, daß die Art des Kaiserbesuchs beim Papst in offiziellen italienischen Kreisen einen peinlichen Eindruck gemacht habe, der immer mehr zunehme, sodaß die politische Wirkung der Kaiserreise, soweit die italienische Regierung inbetracht komme, gleich Null sei. Unwillkürlich erinnert man sich hierbei der Anstrengungen der französischen Diplomatie, die unveränderte Erneuerung des Dreibundes zu hintertreiben. Wie sie fehlgeschlagen sind, so werden auch solche plumpen Versuche, hinterher in Italien gegen Deutschland Stimmung zu machen, erst recht nicht verfangen. Es ist nicht das erstemal, daß unser Kaiser bei einem Besuche in Rom an dem Sitze des Oberhauptes der katholischen Christenheit nicht achtlos vorüberging, und die Begegnung mit dem Papst vollzog sich in denselben Formen wie früher.

Der sehr freundliche Charakter dieser Begegnung zwischen Kaiser und Papst mag nicht sowohl in Italien, als vielmehr in Frankreich peinlich berühren, weil man sich sich sagt, daß der Glanz des Empfanges des protestantischen deutschen Kaisers im Vatikan wahrscheinlich dem Oberhaupte des Landes der ehemaligen allerchristlichsten Könige versagt sein wird. König Viktor Emanuel wird demnächst dem König von England seinen Gegenbesuch machen und dabei auch in Paris vorsprechen. Dann soll Präsident Loubet nach Rom kommen, und es ist nun die große Frage, wie er sich dabei mit den Schwierigkeiten eines Besuchs beim Papst abfinden wird. Die Beziehungen zwischen dem offiziellen Frankreich und der Kurie sind infolge des Gesetzes gegen die Kongregationen und der Energie, mit der das gegenwärtige Ministerium Combes die Austreibung der Orden aus Frankreich besorgt, äußerst gespannt. Es ist daher sogar davon die Rede, daß Präsident Loubet nicht nur keinen glänzenden, sondern überhaupt keinen Empfang im Vatikan haben werde. Das französische Land ist aber trotz aller großen Revolutionen und trotz der antiklerikalen Republik katholisch geblieben.

Soll die Behauptung, das amtliche Italien sei wegen des Besuchs unseres Kaisers beim Papst verstimmt, die Vorbereitung für einen Nichtempfang Loubets im Vatikan sein, so mögen sich die französischen Katholiken damit abfinden; uns kann es recht sein, da doch in Italien weder König noch Minister noch Parlament in der dritten Begegnung zwischen Kaiser und Papst etwas anderes sehen konnten als den Beweis, daß Rom die Hauptstadt des italienischen Königreichs geworden ist, ohne den Vatikan in ein Gefängniß zu verwandeln.

Politische Tagesschau.

Das amerikanische Mittelmeergeschwader kommt nach Kiel zum Besuch. Nach einer Meldung der „Agence Havas" wird das gegenwärtig in Villafranca liegende amerikanische Geschwader Ende des Monats nach Kiel in See gehen. Der Kommandant des Geschwaders Admiral Cotton hat bereits dahingehende Instruktionen erhalten. — Bekanntlich hatte Roosevelt selbst eingegriffen, um die anfängliche Ablehnung des Besuches rückgängig zu machen.

Der sächsische Eisenbahnrath erklärte sich mit 14 gegen 7 Stimmen damit einverstanden, daß von einer Weiterverfolgung der Reformvorlage abgesehen wird. Ferner billigte der Eisenbahnrath mit 15 gegen 6 Stimmen, daß die Preise der Rückfahrkarten, die jetzt etwas billiger sind als in Preußen, um 6¼ v. H. erhöht werden, und entschied sich gegen 5 Stimmen für die Beibehaltung der jetzigen Sätze der Monats- und Nebenkarten.

Die Exzesse in Kroatien dauern fort. Als in der kroatischen Ortschaft Orelovac das Standrecht verkündigt wurde, wandten sich die von fremden Agitatoren aufgewiegelten Einwohner gegen das Militär, welches von der Waffe Gebrauch machen mußte. Sieben Personen wurden schwer verwundet, eine getödtet. Von der Menge feuerten mehrere auf das Militär, wobei ein Offizier verwundet wurde.

Im ungarischen Abgeordnetenhause erklärte am Sonnabend Ministerpräsident v. Szell auf Anfrage, daß es sich bei der Entsendung von Kriegsschiffen nach Saloniki um keine Flottendemonstration gehandelt habe.

In die Bestechungsaffäre zugunsten der Karthäuser ist bisher noch wenig Licht gebracht worden. Wie Wolffs-Bureau aus Paris meldet, verhörte der Untersuchungsrichter am Freitag den Generalagenten der Karthäuser Audier in Gegenwart seines Vetters Guerre. Audier erklärte, bei einem Frühstück am 15. März habe Guerre ihn versichert, daß, wenn man 300 000 Franks an Edgar Combes zahle, die von den Karthäusern nachgesuchte Genehmigung erlangt werden könnte. Guerre versicherte seinerseits, er habe sich niemals erboten, bei Edgar Combes zu vermitteln. Der dann vernommene Journalist Poncet bestätigt, daß er in Artikeln, die von ihm in dem „Messager de Valence" veröffentlicht wurden, berichtet habe, daß Audier ein Anerbieten bezüglich der Erlangung der Unterstützung Edgar Combes' gemacht worden sei.

Aus Glasgow meldet Wolffs Bureau vom Donnerstag: Die Maschinenbauer in Greenock und Paisley haben sich dem Ausstand angeschlossen, sodaß jetzt im ganzen 6000 Mann die Arbeit eingestellt haben.

Infantin Isabella wurde am Sonnabend vor ihrer Villa in Madrid beim Absteigen von dem Pferde durch einen Hufschlag im Gesicht verwundet.

Fürst Ferdinand von Bulgarien hat seinen Aufenhalt in Paris abgebrochen und die Rückreise nach Sofia angetreten.

Wie Rußland Persien wirthschaftlich erobert, um dort die politische Eroberung vorzubereiten, davon legt auch folgende Meldung Zeugniß ab. In Lodz fand am Donnerstag eine Berathung der Vorsitzenden der persischen Kredit- und Diskontobank mit den Vertretern der Handelswelt statt, zum Zwecke der Erweiterung der Handelsbeziehungen mit Persien. Der Vorschlag, eine Filiale der Bank in Lodz zu eröffnen, fand Zustimmung.

Die englischen Alarmnachrichten über das Vorgehen Rußlands in der Mandschurei werden russischerseits für unwahr erklärt. Eine Petersburger Meldung besagt: Die Meldung des Bureau Reuter bezüglich der Besetzung von Niutschwang durch die Russen ist gänzlich unbegründet. — Das Reuter'sche Bureau erfährt aus Washington, es seien Anzeichen dafür vorhanden, daß das amerikanische Staatsdepartement jede Aktion in der Mandschurei-Angelegenheit solange verschieben werde, bis die Thatsachen vollständig klargestellt seien.

Infolge falscher Weichenstellung durch streikende Eisenbahner sind bei Melbourne (Australien) mehrere Zugentgleisungen vorgekommen. Die englische Post ist zur See nach Adelaide gesandt worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Mai 1903.

— Eine traurige Erinnerung erweckt der 11. Mai d. Js. An diesem Tage sind gerade 25 Jahre seit dem fluchwürdigen Attentat Hödels auf unseren unvergeßlichen Heldenkaiser Wilhelm I. verflossen. Der Bericht, den der alte Kaiser über den Vorgang persönlich abgefaßt hat, zeigt in herzbewegender Weise, wie arglos der ruhmgekrönte Siegesheld gewesen. Er blieb bei dem Aufblitzen der Schüsse durchaus ruhig und konnte sich garnicht vorstellen, daß ein Verbrechen gegen ihn selbst zur Ausübung gelangt sei. Erst seine ihn begleitende Toch-

---

Das Füchschen.

Roman von B. von der Lancken.

(Nachdruck verboten.)

(36. Fortsetzung.)

Doktor Karsten, ein kleiner, beweglicher Herr mit einer goldenen Brille, einem glattrasirten, sehr faltigen Gesicht und einem kahlen, nur von einem spärlichen Kranz weißer Löckchen umrahmten Schädel, begrüßte die Gräfin mit einer aus Verehrung und Freundschaft sehr glücklich gemischten und seinen Jahren angepaßten Galanterie; gleich hinter ihm erschien Graf Dagobert Gotter, eine elegante, vornehme Erscheinung, der echte Typus des Kavallerie-Offiziers, wie man sie überall sieht und wie sie immer beschrieben werden. Aber der Gesichtsausdruck war kein angenehmer, die Augen hatten einen hochmüthigen Blick, und um den schmallippigen Mund, der die großen, gelblich-weißen Zähne bei jeder Gelegenheit sehen ließ, lag ein, man hätte sagen können, böser Zug —, das blonde Haupthaar zeigte an den Schläfen überdies einen bedeutenden Mangel und die etwas krasse Bemerkung Roses „schändlich wenig" war im allgemeinen zutreffend.

Gotter küßte der Gräfin die Hand und begrüßte dann Rose, ihr kameradschaftlich die Rechte entgegenstreckend.

„Guten Abend, gnädigstes Komteßchen, nun, wie ist höchstdero Stimmung?"

„Schlecht, denn Sie haben mich eben gestört, als ich gerade im besten Zuge war, der Mama die Erfüllung eines sehnlichen und eines sehr verständigen Wunsches abzubetteln", entgegnete sie, mit ihren schlanken Händchen nur flüchtig seine Finger streifend.

„Das macht mich tief unglücklich, gnädigstes Komteßchen; kann ich diese „unverschuldete Schuld" nicht dadurch wieder sühnen, daß ich mich bei der Frau Gräfin mitverwende zur Erfüllung dieses sehnlichen und verständigen Wunsches?"

„Nein, thun Sie das nicht, bitte", antwortete sie mit einem bei ihrer Jugend und kindlichen Unerzogenheit befremdenden Hochmuth im Ton, „ich vertrete meine Sache schon selbst!"

Damit wandte sie sich von ihm fort, holte einen großen Arbeitsbeutel herbei, dem sie eine Seidenstickerei entnahm und setzte sich möglichst weit von ihm fort an die andere Seite des Tisches; ein flüchtiger, aber nichts weniger als freundlicher Blick glitt aus den halbgesenkten Augen des Grafen zu ihr hinüber, er nahm seinen Platz neben der Gräfin und Doktor Karsten saß zwischen ihm und Rose.

„Nun, lieber Doktor, haben Sie uns die Briefe der Frau von Bülow mitgebracht?" fragte Gräfin Korpstedt mit liebenswürdiger Verbindlichkeit.

„Zu Befehl, meine gnädigste Gräfin", erwiderte der alte Herr, das sorgfältig umhüllte Buch vor sich auf den Tisch legend.

„Wir freuen uns schon sehr darauf, nicht wahr, Rose?" fragte die Gräfin unbedacht.

„Du, Mama, ich nicht!" bemerkte Rose auch sofort, „ich mag solche Lebensgeschichte in Briefen garnicht, ich lese viel lieber den ersten besten Roman.

„L'appétit vient en mangeant, comtesse", sagte Graf Gotter.

„Manchmal ja, aber sehr oft auch nicht. Na, und Ihnen, Graf Gotter, ist es doch gewiß kein Plaisir, zu erfahren, wie Helene von Humboldt sich verlobte, verheirathete, und ob sie in ihrer Ehe glücklich oder nicht glücklich wurde, ob ihr Mann in London oder in Konstantinopel bei der Botschaft war."

Sie zog ziemlich energisch einen Seidenfaden lang aus und sah dabei ruhig auf die Blume, die nur sehr langsam unter ihren Händen der Vollendung entgegenging.

„Kehren Sie sich nicht an das ungezogene Kind, lieber Doktor", begütigte die Gräfin den kleinen Herrn, der, die Röthe der Entrüstung auf der Stirn, seine hart verurtheilte und mißachtete „Helene von Bülow" schon wieder in der schützenden Papierhülle verschwinden lassen wollte. „Und Du, Rose, behalte Deine Bemerkungen für Dich, wenn Du nicht gefragt wirst."

„Du hast mich aber gefragt, Mama", beharrte die Komtesse ruhig und die Gräfin Korpstedt hielt es für das gerathenste, so rasch wie möglich zur Lektüre überzugehen.

Nach einer Stunde kam der Thee und Rose nahm ihren Platz hinter dem Samovar ein. Um 10 Uhr sagte sie „Gute Nacht" und ging auf ihr Zimmer.

Kaum hatte sich die Thür hinter ihr geschlossen, so wandte sich die Gräfin mit einem hilflos fragenden Blick an den alten Herrn.

„Liebster Doktor, rathen Sie mir, was ich mit meiner Rose anfange, um sie etwas sanfter und gefügiger zu machen?" klagte die schöne Frau.

Der alte Herr lächelte, zog die Schultern hoch bis fast an die Ohren, strich ein paarmal mit der Hand über das glattrasirte Kinn und sagte endlich:

„Meine verehrte Frau Gräfin, da ist schwer zu rathen; Komtesse Rose ist mit der gewöhnlichen Erziehung und mit „Abschleifungsprinzipien", wie man sie sonst jungen Damen gegenüber mit Erfolg anwendet, nicht beizukommen; das einzige wäre vielleicht, wenn Sie eine Gesellschafterin engagirten, die es verstände, sich die Liebe ihrer Tochter zu gewinnen, die zugleich ihre Freundin würde und dadurch einigen Einfluß auf unseren liebenswürdigen Kobold gewänne."

„Eine Gesellschafterin?" Die Gräfin sah vor sich nieder und zerschnitt einen Faden in winzige Atome, „wie viele Damen, ältere und alte — Inländerinnen und Ausländerinnen, haben ihr Heil schon vergebens versucht", sagte sie, „Rose wittert in jeder gleich die Gouvernante und damit eine Feindin ihrer Freiheit im Handeln und Denken."

„Versuchen Sie es mal mit einer jüngeren, einer jungen; dadurch ist jener die Opposition herausfordernde Verdacht ausgeschlossen — vielleicht glückt dieser Versuch."

„Hoffen wir es, lieber Leser", ergänzte Graf Gotter mit einem leichten Anflug von Ironie.

„Ich weiß, Sie glauben so wie so an keinen Erfolg", sagte die Gräfin, „trotzdem werde ich mir den Vorschlag des Herrn Doktors überlegen."

„Ein verständiger und liebender Gatte wäre der beste Erzieher, Gräfin", bemerkte Gotter mit einem vielsagenden Blick, aber Gräfin Korpstedt runzelte die weiße, glatte Stirn.

„Ich bitte Sie, liebster Graf Gotter, ich kann doch nicht daran denken, dieses Kind, meine Rose, jetzt schon zu verheirathen. Ich

ter, die Großherzogin von Baden, die den Vorgang ganz genau beobachtet hatte, klärte ihren kaiserlichen Vater über den wahren Sachverhalt auf. Hödel, der am 16. August desselben Jahres hingerichtet wurde, hatte den Kaiser glücklicherweise nicht verwundet. Wenige Tage später, am 2. Juni 1878, erfolgte dann das Nobiling'sche Attentat, wobei der geliebte Kaiser schwere Verletzungen im Gesicht erlitt. Nobiling starb im September 1878 an Verwundungen, die er sich im Gefängniß selbst beigebracht hatte. Das zweite Attentat hatte den Kaiser, wie er innerlich, körperlich und seelisch dermaßen angegriffen, daß er einer längeren Erholung bedurfte, während deren der Kronprinz in Stellvertretung regierte.

— Der Senatspräsident beim preußischen Kammergericht Lindenberg wurde zum Vorsitzenden der Disziplinarkammer für die Schutzgebiete ernannt.

— Generalkonsul a. D. Koser, der sehr verdiente Chef der Zentralauskunftsstelle für Auswanderungswesen, ist am Freitag in Berlin gestorben.

— Die Berliner Stadtverordneten-Versammlung hat anstelle des verstorbenen Dr. Voigt den Provinzialschulrath Dr. Karl Michaelis zum Stadtschulrath für das höhere Schulwesen gewählt.

— Der elsässische Landesausschuß stimmte dem Gesetzentwurf betreffend die Festsetzung des Nachtragsetats für die Errichtung einer katholisch-theologischen Fakultät an der Straßburger Universität in zweiter und dritter Lesung nach den Beschlüssen der Kommission mit allen Stimmen gegen die des Sozialdemokraten Emmel zu.

— Für den Bismarck-Archipel soll eine neue Handelsgesellschaft gebildet werden. Nach der „Post" ist der deutsche Konsul in Brisbane, Wilhelm von Plönnies, gegenwärtig in Berlin, um dem Auswärtigen Amt Konzessionen zur Gründung einer „Deutsch-australischen Siedelungs-Gesellschaft für den Bismarck-Archipel" zu erwirken. Für die Durchführung des Unternehmens ist ein Kapital von 5 Millionen Mark vorgesehen. Die Landkonzession ist auf 100000 Hektar bemessen.

— Fast 120000 Petitionen sind dem deutschen Reichstag im letzten Tagungsabschnitt zugegangen. Darunter bezogen sich 112000 auf den Zolltarif.

— Ueber die Zahl der Invaliden- und Altersrenten, welche am 1. April vorhanden waren, veröffentlicht das Reichsversicherungsamt im „Reichsanzeiger" eine Zusammenstellung. Danach liefen am 1. April 1903 596501 Invalidenrenten, 164470 Altersrenten, 12764 Krankenrenten.

— Im Monat April d. Js. sind in den deutschen Münzstätten zur Ausprägung gelangt: 4318920 Mk. in Doppelkronen, 1459498 Mk. in Einmarkstücken und 2000 Mk. in Fünfpfennigstücken.

— Im Monat März d. Js. sind bei Eisenbahnunfällen auf deutschen Eisenbahnen (ausschließlich der bayerischen) 6 Reisende, 17 Bahnbedienstete und 8 Postbedienstete verletzt.

— Eine große Aussperrung von Bauarbeitern ist in Köln beschlossen worden. Dort hat eine Versammlung des Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe angesichts des dauernden Ausstandes der Verputzer und des zu erwartenden Maurerausstandes beschlossen, am Mittwoch die Aussperrung aller in dem Baufache beschäftigten Arbeiter vorzunehmen, wenn bis dahin nicht der Verputzerausstand beendet sei.

— Die deutsch-evangelische Kirchenkonferenz hält am 11. Juni eine außerordentliche Tagung in Eisenach ab. Auf der Tagesordnung steht der Zusammenschluß der evangelischen Landeskirchen.

Dresden, 7. Mai. Heute brachten die Studenten der technischen Hochschule in Dresden, der Bergakademie in Freiberg und der Forstakademie in Tharand dem König vor dem Opernhause in Form eines Fackelzuges eine Huldigung dar. Auf eine Rede des Vorsitzenden dankte der König mit bewegten Worten für die ausgesprochene königstreue Gesinnung. Die Huldigung schloß mit dem Gesang des „Gaudeamus".

Stuttgart, 10. Mai. Generalfeldmarschall Graf Waldersee ist heute Nachmittag hier eingetroffen. Derselbe wird in der nächsten Woche das württembergische Armeekorps besichtigen.

Karlsruhe, 8. Mai. Das erste badische Leibdragonerregiment Nr. 20, dessen Chef Se. königliche Hoheit der Großherzog und dessen Kommandeur Prinz Maximilian von Baden ist, begeht heute, morgen und übermorgen die Feier seines 100jährigen Bestehens. Dieselbe wurde heute Nachmittag durch Reiterspiele auf dem hiesigen Exerzierplatze eingeleitet, denen die großherzoglichen und erbgroßherzoglichen Herrschaften beiwohnten. Heute Abend fand in der Festhalle ein Festbankett statt, bei welchem der Großherzog und der Erbgroßherzog anwesend waren.

Ausland.

Rom, 10. Mai. Heute Morgen empfing der Papst die zweite aus 800 Personen bestehende Gruppe deutscher Pilger.

Paris, 7. Mai. Das „Internationale Bureau zur Bekämpfung der Tuberkulose" richtete an die Königin von Portugal, sowie an den deutschen Reichskanzler Grafen von Bülow Danktelegramme für die großen Dienste, welche sie der Sache des Bureaus erwiesen.

London, 6. Mai. Heute wurde die internationale Ausstellung für Feuerlöschwesen in Earls Court durch den Herzog von Cambridge in Gegenwart der Leiter der Feuerwehren von Berlin, Hamburg und Bremen eröffnet.

Zu den Wirren in Mazedonien.

In Mazedonien ist es dem energischen Eingreifen der Pforte nunmehr gelungen, wenigstens in den größeren Orten vorläufig Ruhe zu schaffen, falls nicht wieder neue bulgarische Fanatiker mit Bomben erscheinen. Die Mehrzahl freilich sitzt hinter Schloß und Riegel. Draußen im Lande dauern die Bandenkämpfe fort, da es dem türkischen Militär nicht möglich ist, die Anführer überallhin bis in ihre geheimsten Schlupfwinkel zu verfolgen. Von besonderem Interesse ist, daß nun endlich auch in die militärische Aktion gegen die unbotmäßigen reformfeindlichen Albanesen mehr „Zug" gekommen ist. Ein respektables Truppenaufgebot aus kleinasiatischen Regimentern; die Gewähr bieten gegen ein Fraternisiren mit den Albanesen, hat die Hauptheerde der albanesischen Umtriebe in Altserbien besetzt, ohne auf Widerstand der widerhaarigen Halbwilden gestoßen zu sein, die dem von den Mächten unterstützten Reformwerk zu trotzen sich unterfingen. Allzu hart wird freilich der Sultan seine sonst so getreuen Albanesen nicht anfassen, da er sie sonst gut gebrauchen kann und ihr Einfluß sich bis in den Palast hinein erstreckt. Immerhin aber zeigt er den guten Willen, und das genügt vielleicht Rußland und Oesterreich, den „kranken Mann" im Yildizpalast nicht allzusehr zu drängen. Wie das Wiener amtliche Telegraphenbureau meldet, empfing der Sultan am Freitag den französischen und den englischen Botschafter, sowie den griechischen Gesandten in Audienz und erklärte, die Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in den europäischen Vilajets nehmen befriedigenden Fortgang. Zugleich hat man auf der hohen Pforte alle Hände voll zu thun, um alle die Sensationsmeldungen zu dementiren, die über Mazedonien nicht allein, sondern auch über die Lage in Konstantinopel in die Welt gesetzt werden. Wahre Schauer- und Mordgeschichten dieser Art kommen namentlich aus österreichischen Blättern. So erklärt u. a. die Pforte die Nachricht von der Auffindung eines unterirdischen Ganges zur Ottomanbank in Konstantinopel für falsch.

Der bulgarisch-türkische Konflikt wird nach Ansicht amtlicher deutscher Kreise, wie sich der „Hamb. Korresp." aus Berlin telegraphiren läßt, nicht zu einem kriegerischen Konflikt ausarten. Man müsse im Auge behalten, daß der Sultan noch immer der Souverän des Fürstenthums Bulgarien ist und daß die Pforte somit eine gewisse Berechtigung hat, sich einer etwas schärferen Sprache zu bedienen, als sie zwischen souveränen Regierungen üblich ist. Daß die Türkei auf einen Krieg hindrängt, will im Ernst niemand glauben. Im Yildizkiosk weiß man zu genau, daß man von einem Kriege nichts zu gewinnen hätte.

Der deutsche Kreuzer „Loreley" wird, wie offiziös gemeldet wird, nachdem er sich von dem Stand der Dinge in Saloniki überzeugt hat, alsbald nach Konstantinopel zurückkehren.

Nach der „N. Fr. Pr." versuchten in Monastir am Mittwoch bulgarische Attentäter, den Pulverthurm in die Luft zu sprengen, wurden jedoch daran durch türkisches Militär verhindert. Aus diesem Anlasse kam es zu einem Straßenkampfe, wobei es Todte und Verwundete gab. — Eine türkische Meldung besagt, daß ein Angriffsversuch gegen das Munitionsmagazin stattgefunden habe. Gegenwärtig herrscht Ruhe; die Stadt ist militärisch besetzt, Handel und Verkehr sind unterbrochen. Der Vali hat dem Konsularkorps Zusicherungen betreffend den Schutz der Fremdenkolonien gegeben. Auf Wunsch des serbischen Konsuls wurden auch die serbischen Schulanstalten militärisch besetzt.

Die Pforte erhielt von maßgebenden diplomatischen Stellen freundschaftliche Rathschläge, die energischen Maßregeln gegen die mazedonischen Komitees nicht auf Unbetheiligte auszudehnen, unnöthig harte Maßregeln zu vermeiden, sowie alles, was die Erbitterung der irregeführten, exaltirten Elemente steigern und Beschuldigungen gegen die Pforte zeitigen könnte, im eigenen Interesse streng zu verhüten.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 8. Mai. (Dienstjubiläum.) Lehrer Kliedzinski in Bischöflich-Papau begeht am 15. d. Mts. sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Goßlershausen, 8. Mai. (Auf dem gestrigen Remontemarkt) war viel und gutes Material vorhanden. Die theuersten Remonten wurden aus Kamin gekauft, wo die Pferdezucht in hoher Blüte steht. Herr August Stotzki-Kamin verkaufte in diesem Jahre auch einen Hengst für 3500 Mark an das Gestüt. Im ganzen wurden 17 Stück gekauft.

Königsberg, 8. Mai. (Zum ersten Geistlichen am Krankenhause der Barmherzigkeit) ist anstelle des verstorbenen Pfarrers Götz der Pfarrer Borrmann in Rössel gewählt worden.

Samter, 8. Mai. (Infolge des Genusses von vergifteten Brocken), welche zur Vertilgung von Raubzeug auf den Wilkeschen Feldern lagen, sind drei Kinder des Fuhrwerksbesitzers Weimann hierselbst gestorben.

Bromberg, 9. Mai. (Leichenfund.) Der zweite der vermißten Unteroffiziere des 34. Regiments, Dahlke, wurde gestern Nachmittag gegen 2 Uhr ebenfalls als Leiche aus der Brahe gezogen. Man fand die Leiche ebenfalls wie die des Unteroffiziers Tietze in der Nähe der Militärschwimmanstalt. Eine Aufklärung der mysteriösen Angelegenheit war bisher nicht möglich.

Lokalnachrichten.

Thorn, 11. Mai 1903.

— (Zur Reichstagswahl.) Am nächsten Sonntag, mittags 12½ Uhr findet in Culmsee in der „Villa nova" eine allgemeine Wählerversammlung für den Wahlkreis Thorn-Culm-Briesen statt, in welcher der gemeinsame deutsche Kandidat Herr Landgerichtsdirektor Graßmann-Thorn sprechen wird.

— (Wahlflugblätter) der sozialdemokratischen Partei, die in polnischer Sprache abgefaßt sind, wurden gestern vor den katholischen Kirchen an die Kirchgänger vertheilt. Als die Polizei davon erfuhr, inhibirte sie die Thätigkeit der Kolporteure. Das Flugblatt ist in Berlin in der Druckerei der dortigen polnischen Zeitung gedruckt.

— (Besichtigung durch den Korpskommandeur.) Der kommandirende General des 17. Armeekorps, Generalleutnant von Braunschweig ist gestern Abend 10 Uhr 44 Minuten auf dem Stadtbahnhof in Begleitung des Chefs des Generalstabes Oberstleutnant Eben eingetroffen und hat im Hotel „Schwarzer Adler" Quartier genommen. Heute Vormittag fand in Gegenwart des Herrn Korpskommandeurs auf dem Bruschkrugplatz die Besichtigung des 1. und 2. Bataillons Infanterieregiments Nr. 21 statt. Die Besichtigungen erfolgen weiter: Am Dienstag 1. und 2. Bataillon Infanterieregiments Nr. 61; am Mittwoch 1. und 2. Bataillon Infanterieregiments Nr. 176; am Donnerstag Ulanenregiment von Schmidt. Die Abreise des Korpskommandeurs erfolgt am Donnerstag Abend um 6 Uhr 40 Minuten vom Stadtbahnhof aus nach Graudenz, wo am Freitag die Besichtigung einiger Truppentheile der Graudenzer Garnison erfolgt. Aus Anlaß der Anwesenheit des kommandirenden Generals haben die militärischen Gebäude und Festungswerke in üblicher Weise geflaggt. Zu den Besichtigungen ist gestern Abend auch der Divisionskommandeur der 35. Division Generalleutnant Kohlhoff eingetroffen, der im Hotel „Thorner Hof" abgestiegen ist. Der Divisionskommandeur verbleibt ebenfalls bis zum 14. d. Mts. hier.

— (Personalien.) Es sind versetzt worden: der Amtsgerichtsrath Kitt in Culm an das Amtsgericht in Schweidnitz und der Amtsrichter Dr. jur. Witte in Danzig als Landrichter an das Landgericht daselbst.

Der Kanzleidiätar Robert Steinke bei dem Landgericht in Danzig ist mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

— (Personalien von der Eisenbahn.) Versetzt: Bahnmeister Binder in Mogilno nach Thorn.

— (Beförderungen.) Es sind befördert worden: zum Vorsteher und ersten Lehrer an der Präparandenanstalt zu Thorn der bisherige ordentliche Seminarlehrer Nebeschke, zu zweiten Präparandenlehrern an der Präparandenanstalt zu Langfuhr der bisherige kommissarische Lehrer Greocksch, an der Präparandenanstalt zu Pr. Stargard der bisherige kommissarische Lehrer Golz.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der Herr Oberpräsident hat den Landwirth Fried. Peters zu Dom. Papau zum Amtsvorsteherstellvertreter des Amtsbezirks Paulshof ernannt.

— (In der Stadtverordnetensitzung) am nächsten Mittwoch erfolgt die Einführung und Verpflichtung der wiedergewählten Herren Stadträthe Matthes, Tilk, Kriwes und Borkowski sowie die Einführung und Vereidigung des neugewählten Herrn Stadtrath Illgner.

— (Jahresbericht des Verbandes ostdeutscher Industrieller.) Der Verband hat soeben seinen Jahresbericht pro 1902, der auch diesmal einen stattlichen Druckband füllt, herausgegeben. In der Einleitung wird über die Organisation und die geschäftliche Thätigkeit des Verbandes berichtet. Es seien daraus zunächst folgende Angaben verzeichnet: Wie vorauszusehen war, hat die Ungunst der wirthschaftlichen Lage auch die Entwickelung des Verbandes ostdeutscher Industrieller im Berichtsjahre hinsichtlich dee Mitgliederzahl gehemmt. Während diese am 1. Januar 1902 243 (8 lebenslängliche und 235 ordentliche) betrug, belief sie sich am 31. Dezember 1902 auf 246 (8 lebenslängliche und 238 ordentliche), und zwar vertheilte sie sich auf die einzelnen Provinzen des Verbandsgebietes wie folgt: Ostpreußen 48, Westpreußen 127, Posen 43, Pommern 23; dazu kamen 5 Mitgliedrr außerhalb des Verbandsgebietes, zusammen 246 Mitglieder. Vier Mitglieder wurden uns durch den Tod entrissen, das Ausscheiden der übrigen ist zum größten Theile auf Betriebseinstellung zurückzuführen. Zurzeit gehören dem Verbande folgende Städte an: Culm, Danzig, Deutsch-Krone, Gnesen, Graudenz, Inowrazlaw, Jastrow, Königsberg, Memel, Mewe, Posen, Schneidemühl, Pr. Stargard, Thorn, Tilsit. In Königsberg ist zu Anfang des Berichtsjahres ein die Stadt Königsberg und die Landkreise Königsberg und Fischhausen umfassender Zweigverein des Verbandes ins Leben getreten, an dessen Spitze Herr Fabrikdirektor Beckmann steht.

— (Preußische Klassenlotterie.) Die Bestimmung des neuen Planes zur 209. königl. preußischen Klassenlotterie, daß in der 5. Klasse für diejenige Nummer, auf welche am letzten Ziehungstage und, sofern an demselben eine Nachmittagsziehung stattfindet, in dieser der zuerst gezogene Gewinn von 1000 Mark und darüber fällt, als Zuschuß zu dem Gewinn eine Prämie von 300000 Mark gewährt wird, ist durch folgenden Zusatz ergänzt worden: „Sollte in derjenigen Halbtagsziehung, in welcher hiernach die Prämie zur Ausspielung zu gelangen hat, ein Gewinn von 1000 Mark oder mehr nicht mehr gezogen werden, so wird die Prämie von 300000 Mark demjenigen Gewinne zugeschlagen, welcher überhaupt zuletzt gezogen wird."

— (Vom Schießplatz.) Die Bespannungsabtheilung des niederschlesischen Fußartillerieregiments Nr. 5 ist aus Posen auf dem Fußartillerieschießplatz eingetroffen und hat im Barackenlager Quartier genommen.

— (Kirchenkonzert.) Das Konzert, welches am Sonnabend Abend zum besten des Garnison-Unterstützungsfonds in der Garnisonkirche veranstaltet wurde, war des strömenden Regens wegen nicht so stark besucht, wie besonders auch mit Rücksicht auf den guten Zweck zu erwarten gewesen; immerhin war der Besuch nicht unbefriedigend. Das Programm war im großen und ganzen gut zusammengestellt. Eingeleitet wurde das Konzert durch eine „Fuge über Bach" von Krebs, die meisterhaft zum Vortrag gebracht wurde. Sehr befriedigend sang der Garnisonkirchenchor den herrlichen Hymnus von Beethoven „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre". Die hierauffolgende Arie aus „Paulus" — ebenso wie ein zweites Stück von Mendelssohn, das Zwiegespräch aus „Elias" — vermochten das Auditorium nicht zu erwärmen und fesselten lediglich durch die angenehme, sympathische Stimme der Ausführenden. Eine freudige Bewegung dagegen ging durch die Zuhörerschaft, als das Quartett das „Benedictus" aus Mozart's Requiem anhub: das war echte Musik, in welcher ein schönes, tiefes Empfinden sich künstlerisch ausprägte. Und ganz ausgezeichnet wurde diese Musik von dem Quartett zu Gehör gebracht, mit dem Verständniß, der Noblesse und der Hingebung, die wir an den Mitgliedern des Mozartvereins gewohnt sind. Diese eine Nummer genügte, den künstlerischen Erfolg des Konzerts zu sichern. Von schöner Wirkung, wenn es auch nicht an das Requiem heranragte, war auch das Engel-Terzett aus dem Oratorium „Die Zerstörung Jerusalems" von Klughardt, das sehr schön gesungen wurde. Das Orgel-Vorspiel zu Parsifal vermochte den Hörer nicht bis ans Ende zu fesseln. Das Cellosolo wurde von Herrn Mansolf auf seiner „kleinen Orgel" meisterlich gespielt. Für einen wirkungsvollen Schluß, das muß man dem Programm nachrühmen, war auf das glücklichste gesorgt durch die fast ideale Ausführung des altniederländischen Dankgebets. Mit jeder Strophe trat eine Steigerung ein, immer voller rauschte der Strom, der in dem Fortissimo des Orgelspiels seine höchste Stärke erreicht zu haben schien, als plötzlich, mit der Schlußstrophe, die Posaunen einsetzten — es war, als ob der gewaltige Strom in das Meer einmündete und die Menschenstimmen, vom Ozean umbraust, dem Herrn ein Lied sangen. Das Dankgebet, in dieser Ausführung, war von großartiger, hinreißender Wirkung und sichert, im Verein mit dem „Benedictus", dem Konzert eine bleibende Erinnerung.

— (Eisenbahnverein.) Der für gestern vom Eisenbahnverein geplante Ausflug nach Ottloschin, zu welchem bereits 1400 Fahrkarten ausgegeben waren, mußte des schlechten Wetters wegen ausfallen. Eine Ausfahrt dieses Vereins nach Ottloschin muß nun wegen der vom nächsten Sonntage ab regelmäßig dorthin verkehrenden Sonderzüge überhaupt unterbleiben. Es sind aber andere Vergnügungsfahrten nach Marienburg und Ostrometzko in Aussicht genommen.

— (Der Bürgerverein) hält am Mittwoch im Schützenhause seinen monatlichen Vereinsabend ab.

— (Der Gartenbauverein) hat für die vom 1. bis 4. Oktober hier stattfindende Provin-

---

habe meinem Manne versprechen müssen, Rose bei der Wahl eines Gatten möglichst ihrem Herzen folgen zu lassen. Welche Wahl würde sie aber treffen?" Sie lachte hell auf, ein weiches, melodisches Lachen — „gar keine, denn ihr Herzchen ist gottlob noch nicht erwacht und ich werde gewiß nichts thun, dies Erwachen gewaltsam herbeizuführen."

„Es ist mir unbegreiflich, gnädigste Gräfin, daß Sie als Mutter so absolut gar keinen Einfluß auf die Komtesse haben", erwiderte er gereizt.

„Nein, den habe ich nicht; sie ist ein so liebes, zärtliches, lustiges Geschöpfchen, daß ich niemals imstande war, Strenge ihr gegenüber anzuwenden", erklärte Gräfin Ursula ehrlich, „außerdem", setzte sie mit leichtem Erröthen hinzu, „wissen Sie ja alle beide, meine Herren, ein wie lang ersehntes und erwünschtes Glück dies Kind war. Als es dann endlich kam, war mein Mann, mehr allerdings noch ich, so beseligt durch die bloße Anwesenheit der kleinen Person, daß wir, und ich muß es abermals hervorheben, besonders ich, alles thaten, um ihr den Aufenthalt auf dieser Welt so schön wie möglich zu gestalten, und ihren Wünschen und Bitten wurde eigentlich nie ein „Nein" entgegengesetzt. Hätte mein Mann solange gelebt, um Roses Erziehung mit vollenden zu können, dann wäre die Sache weniger schlimm geworden. Ich hoffe aber", setzte sie sich selbst beruhigend mit ihrem so lieblichen Lächeln hinzu, „es wird auch so noch alles in das richtige Geleise kommen."

„Hoffen wir es, lieber Leser", bemerkte der Graf abermals mit leichtem Spott.

(Fortsetzung folgt.)

zial-Obstausstellung das Viktoriaetablissement als Lokal gewählt.

— (Kleinkinder-Bewahrverein.) Am Dienstag, vormittags 11½ Uhr, findet in der Anstalt in der Bachestraße die Jahresversammlung statt, auf deren Tagesordnung Geschäftsbericht, Rechnungslegung, Aufstellung des Haushaltungsplanes und Vorstandswahl steht.

— (Die gestrengen Herren) Mamertus Pankratius und Servatius, die sonst der Baumblüte Gefahr zu bringen pflegen, sind diesmal nicht in Frost und Reif, sondern nur — etwas vorzeitig — in Regen erschienen, in dieser Gestalt dem Landmann nach der Hitze der Woche nicht unwillkommen. Das Sonntagsvergnügen der Städter und die Sonntagshoffnungen der Ausflugsorte hat die Ankunft der Eisheiligen allerdings gründlich verdorben: die Gartenkonzerte, das Promenadenkonzert am Mittag, die Gartenkonzerte am Nachmittag, die Spaziergänge mit und ohne Familie, die geplanten Ausflüge nach Barbarken, Niedermühl, Ottlotschin — wohin die Eisenbahner per Extrazug fahren wollten — oder Ciechocinek sind gründlich zu Wasser geworden; nur der Dauerschlaf, der ja nach dem römischen Dichter vom eintönigen Fall der Regentropfen (imbre juvante) unterstützt wird, sowie der Dauerskat gediehen in dem Dauerregen. Doch gern soll dies verziehen werden, da die „Gestrengen“ die Obstblüte verschont haben. Der Regen hemmt zwar die Befruchtung durch die Insekten, aber dieselbe ist wohl schon in den vergangenen warmen Tagen reichlich erfolgt und wird sicherlich in den folgenden ihren Abschluß finden, da die Seewarte wärmeres Wetter ankündigt. Deshalb haben sich die drei Heiligen diesmal den Dank der Menschen verdient. Ueberhaupt tragen sie nicht die Schuld, daß sie in Mißkredit gerathen sind; es ist nur eine für sie unglückliche Verkettung, daß ihre Namen mit dem 11., 12. und 13. Mai in Zusammenhang gebracht worden sind, an denen — manchmal auch etwas früher — oft noch verderbliche Nachtfröste eintreten. Von Mamertus wissen wir übrigens nichts genaueres, Pankratius wurde 304, zurzeit der Diocletianischen Christenverfolgung, enthauptet, während Servatius als Bischof zu Tongern im Jahre 384 zu Mastricht starb. Die alten Germanen glaubten an das Vorhandensein von Frost- und Eisriesen. Ihr kalter Hauch zerstörte das neue Leben, und dieser eisiger Natur halber nannte man sie in manchen Gegenden auch die „Eismänner“. Um die Fluren vor den Zerstörungen dieser Gestrengen zu schützen, feierten unsere Vorfahren im Mai ein Fest, an welchem den Göttern geopfert wurde. Es ist daher wohl möglich, daß die Priester mit Einführung des Christenthums anstelle der heidnischen Eismänner jene Heiligen setzten; freilich konnte der Beigeschmack ihrer eisigen und frostigen Natur, welche sie aus dem Heidenthum als Erbe unverdient übernahmen, von ihnen nicht entfernt werden. Die Nachtfröste hängen wahrscheinlich mit dem Ausgleichen der Temperatur-Unterschiede des von der Sonne leicht erwärmten Festlandes und des kalten Meeres zusammen. Der Landwirth liebt im allgemeinen etwas kühle und feuchte Witterung im Mai nach dem Wettersprüche: Kühler Mai bringt allerlei, Gut Geschrei, Gras und Heu. Nicht zu kühl und nicht zu naß Füllt die Scheuer und das Faß. Abendtau und kühl im Mai Bringet Wein und vieles Heu.

— (Der dreitägige Regen) hat die Baugrube auf dem Bauplatz der gewerblichen Fortbildungsschule etwa einen Meter hoch mit Wasser gefüllt. Heute mußte eine große Saug- und Druckpumpe in Thätigkeit gesetzt werden, um das unerwünschte Wasser zu entfernen. — Die Bache führte gestern vom Grützmühlenteich aus soviel Wasser, daß zur Verhütung einer Ueberschwemmung die Schleusen nach dem Wallgraben vor dem Culmer Thor gezogen werden mußten.

— (Zur Lohnbewegung im Maurerhandwerk.) Da sich dem Beschlusse des Vorstandes des Arbeitgeberbundes von Thorn und Umgegend auch Herr Bauunternehmer Stadler gefügt und infolgedessen die Einigung mit der Gesellenschaft rückgängig gemacht hat, letztere aber die Forderung der Meister abzulehnen entschlossen scheint, so steht sich jetzt Unternehmerthum und Gesellenschaft — letztere nicht völlig — geschlossen gegenüber. Es bleibt nun abzuwarten, ob die beiden Parteien die in ihren Schreiben angekündigten Maßregeln zur Ausführung bringen werden. Wie schon mitgetheilt, wird die Gesellenschaft von einem allgemeinen Ausstand absehen, da sie glaubt, durch Ausnutzung günstiger Konjunkturen in Einzelfällen — d. h. durch partiellen Ausstand — nach und nach das gemeinsame Ziel doch zu erreichen.

— (Die Leiche), welche, wie schon gemeldet, am 8. d. Mts. vormittags 11½ Uhr an ein Floß am rechten Weichselufer der Jakobsvorstadt angeschwemmt wurde, hat bisher nicht identifizirt werden können und wird es auch schwerlich werden. Der Ertrunkene war etwa 50 Jahre alt und ist, der Kleidung nach zu urtheilen, ein russischer oder österreichischer Flößer. Die Leiche war schon stark verwest.

— (Recht rohe „Scherze“) verübten Nachtschwärmer in der Nacht zum Sonntag auf der Neustadt. Dieselben trugen die vor dem Café „Kaiserkrone“ aufgestellten Oleanderbäume auf die Straße und legten dieselben quer über die Schienen der elektrischen Straßenbahn. Drei größere Bäume wurden ein Stück weitergetragen, an diesen ist der Stamm beschädigt und die Rinde abgeschält. Solche Ausschreitungen gehen doch weit über das hinaus, was man der ausgelassenen Laune angeheiterter Nachtschwärmer zugute halten kann, und sie werden im Falle der Ermittelung der Thäter auch die gebührende Ahndung erfahren.

— (Schöffengericht.) Sitzung vom Sonnabend. Ein Eldorado für Kohlendiebe scheint der Schießplatz zu sein, denn dort kann man in und an Kieshaufen versteckt Steinkohlen bis zu 4 Zentner finden. Am Abend des 13. Januar begegnete der Gendarm Bönke einem von zwei Männern, den Schiffern R. und F. gezogenen und mit 4 vollen Säcken beladenen Wagen. Er hielt den Wagen an, erkundigte sich nach Woher und Wohin und als ihm nun R. mittheilte, daß er die Kohlen von seinen Schwiegereltern, den Kasernenwärter Tarkowski'schen Eheleuten erhalten habe, beschlagnahmte er die Kohlen, da der Gendarm die Kohlen als muthmaßlich gestohlen ansah. Unter der Anklage, den Kohlendiebstahl ausgeführt zu haben, hatten sich vor dem Schöffengericht die frühere Kasernenwärterfrau Magdalene Torkowski namens ihrer strafunmündigen Kinder Gertrud, Bruno und Johanna Torkowski, und die 15 Jahre alte Martha Torkowski, beide jetzt aus Mocker, früher Fort VI, zu verantworten. Beide blieben dabei, daß sie und die Kinder die Kohlen hinter Kieshaufen versteckt gelegentlich beim Spielen gefunden. Da ihre Angaben nicht widerlegt werden konnten, wurden sie wegen Diebstahls freigesprochen. Wegen Fundunterschlagung wurde Frau Tarkowski zu 3 Tagen Gefängniß, die Martha Tarkowski zu einem Verweise verurtheilt.

— (Polizeiliches.) Arrestanten verzeichnet der Polizeibericht heute nicht.

— (Gefunden) in der Heiligegeiststraße ein Taschentuch und ein Schlüssel, in der Katharinenstraße ein Rosenkranz, im Grundbuchamt des Amtsgerichts ein Taschentuch. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 10. Mai früh 1,78 Mtr. über 0, gegen gestern 1,26 Mtr.

Angekommen am 10. Mai Dampfer „Genitiv“, Kapitän Görgens, mit 700 Ztr. div. Güter von Bromberg nach Thorn, Dampfer „Graudenz“, Kapitän Marowski, mit 700 Ztr. div. Güter von Danzig nach Thorn. Ferner die Kähne der Schiffer Stengel mit 1900 Ztr. Salz von Schönebeck nach Thorn, S. Schloßberg mit schwedischen Pflastersteinen von Danzig nach Warschau, J. Koßmann mit 2220 Ztr. Kohlen von Danzig nach Zlotterie, P. Gatza mit 1900 Ztr. div. Güter von Danzig nach Warschau, L. Feld, F. Erxleben, J. Köferitz, mit je 2300 Ztr. Thonerde von Halle nach Wloclawek, A. Brehmer mit 2800 Ztr. Kristallzucker und 118 Ztr. Melasse von Wiszogrod nach Danzig.

Angekommen aus Rußland 4 Traften Rundholz für Franke und Söhne nach Schulitz, 4 Traften Rundholz für Silberstein nach Schulitz, 2 Traften Rundholz für Krause nach Danzig.

Aus Warschau wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand hier 1,65 Mtr. gegen gestern 1,65 Mtr.

Mocker, 11. Mai. (Hundesteuer und Hundesteuermarken.) Der Gemeindevorstand macht bekannt: Von den Amtssergeanten werden in den nächsten Tagen die Hundesteuermarken für die steuerpflichtigen Hunde vertheilt werden. Für jede Steuermarke werden gemäß § 8 Absatz 2 der diesseitigen Hundesteuerordnung vom 23. Juli 1895 20 Pfg. eingezogen werden. Gleichzeitig sind die Amtssergeanten angewiesen, von jedem frei umherlaufenden Hunde, welcher nicht mit einer giltigen Steuermarke versehen ist, den Besitzer festzustellen und zur Anzeige zu bringen, damit die Bestrafung des Besitzers bezw. die Besteuerung des Hundes erfolgen kann.

A **Podgorz**, 9. Mai. (Abnahme der Magistratstraße.) Da die dreijährige Garantiezeit über die Pflasterung der hiesigen Magistratsstraße mit dem 15. Juni d. Js. abläuft, fand heute in Anwesenheit des Herrn Kreisbaumeister Krause-Thorn, sowie des Unternehmers Herrn Carl Pansegrau-Thorn und der hiesigen Baudeputation die endgiltige Abnahme der genannten Straße statt.

Podgorz, 9. Mai. (Die silberne Hochzeit) feiert am 12. d. Mts. das Weichensteller Kienbaum'sche Ehepaar.

Aus dem Kreise Thorn, 11. Mai. (Thierseuchen.) Die Schweineseuche ist in dem Gehöft des Besitzers Treukel in Culmsee ausgebrochen. — Die Brustseuche unter den Pferden des Ulanenregiments von Schmidt in Thorn ist nunmehr vollständig erloschen.

Mannigfaltiges.

(Eine Windhose) hat am Montag Nachmittag in Begleitung eines Hagelunwetters im Südwesten Hannovers schweren Schaden angerichtet. Ein furchtbares Geheul — so berichtet darüber das „Hannov. Tagebl.“ — erfüllte die Luft und alsbald sah man, wie sich aus der Wolkenschicht ein schmaler Streifen loslöste. Die Windhose hatte sich südlich Wülfinghausen und Holtensen weiter gezogen, alles zerstörend, was ihr in den Weg kam. Hinter Holtensen schien es, als ob sich die Windhose auflösen wollte. Aber von neuem ballte sie sich zu einer trichterförmigen Masse zusammen, die bis auf die Erde hinabreichte, und weiter ging die tolle Fahrt, in wildem Chaos alles in sich aufnehmend, was sich in der Fluchtlinie befand. An der Chaussee von Eldagsen nach Alferde wurden ganze Reihen starker Obstbäume entwurzelt und weit fortgeschleudert. Eldagsen selbst blieb von dem drohenden Unheil verschont, da die Erscheinung ihren Weg hinter der Stadt auf Gestorf zu nahm. Die bewaldete Anhöhe vor Gestorf hatte die ganze elementare Gewalt des Sturmes auszuhalten. Zahlreiche Baumkronen wurden abgedreht und weggeführt, alte knorrige Eichen, deren Stamm ein Mann nicht umfassen kann, wurden geknickt, wie man ein Streichholz zerbricht, andere mit den Wurzeln aus der Erde gerissen und zu Boden geschleudert. Von Gerstorff, das selbst auch nicht von der Windhose berührt wurde, nahm diese ihren Weg auf Bennigsen zu, machte jedoch dann kurz vor dem Hofgarten wieder rechtsum und bewegte sich zwischen Lüdersen und Pattensen auf Arnum zu. Kurz vor Wilkenburg kam die Windsäule zum Stehen und löste sich mit lautem Knall, der von einem hellen Feuerschein begleitet war, auf. Auch im letzten Stadium hatte die Windhose den Obstbäumen an den Chausseen, über die sie hinweggegangen war, erheblichen Schaden zugefügt. Noch bei Arnum waren mehrere starke Bäume entwurzelt, ebenso an der Chaussee von Bennigsen nach Pattensen. Als ein Glück muß es bezeichnet werden, daß die Windhose nicht die Dörfer direkt berührt hat. In diesem Falle wäre der Schaden unermeßlich gewesen. Von der Stärke des Wirbelsturmes kann man sich so recht ein Bild machen, wenn man erfährt, daß schwere mit Kalk beladene Wagen hochgehoben und eine weite Strecke fortgeschleudert wurden. Groß ist überhaupt der Schaden, der dem auf dem Felde stehenden Ackergeräth zugefügt wurde. Leichtere Wagen wurden kurz und klein zerbrochen und die einzelnen Theile wie ein Spielball auf und nieder geschleudert. Eine Heerde Schafe wurde von dem Wirbel ebenfalls erfaßt, zu einem Knäuel zusammengedreht und theilweise in die Luft gehoben. Der Schäfer hatte noch gerade Zeit gehabt, unter einer Brücke Schutz zu suchen. Verluste an Menschenleben sind, soweit bis jetzt bekannt geworden ist, bei dem Unwetter nicht zu beklagen gewesen.

(Angenehmer Posten.) In Paris fiel im Gefolge des Königs von England ein reich gekleideter olivenfarbener Morgenländer auf. Er trug einen rosaseidenen Kaftan, einen weißen Turban und Goldschmuck um den Hals und an den Handgelenken. Man hielt ihn für einen indischen Diener. Auf Erkundigung erfuhr man aber, daß der malerische Fremdling ein Egypter ist, dessen einzige Verrichtung ist, dem König zweimal täglich eine Tasse schwarzen Kaffees zu bereiten!

(Verloren gegangenes Schiff.) Aus Trangisvaag (Faroer) wird gemeldet: Die Fischerschaluppe „Cyclone“ aus Vaag, mit 16 Mann Besatzung wird als verloren angesehen. Man vermuthet, daß die Schaluppe von einem englischen Trawler bei unklarem Wetter übersegelt worden ist.

(Selbstmorde in England.) In England ist der Selbstmord etwas ganz gewöhnliches geworden. Seit fünfzig Jahren hat die Zahl der Selbstmorde ständig zugenommen. Jede Woche ereignen sich in England und Wales 50 bis 60 Selbstmorde, sodaß sich die Zahl seit vierzig Jahren mehr als verdoppelt hat. Während man 1860 1357 Selbstmorde zählte, waren es im Jahre 1896 schon 2638, davon waren 1971 Männer und 668 Frauen. In allen Ländern ist der Selbstmord unter den Männern häufiger als bei den Frauen; die Verhältnißzahl der Frauen ist am größten in Amerika und Spanien. Danach kommt England mit 26 Frauen unter hundert Selbstmorden. In zehn Jahren haben sich über 400 Kinder unter fünfzehn Jahren das Leben genommen, darunter 76 Mädchen.

(Der Erfinder des Papierkragens), der Amerikaner Sidney Clarke, ist infolge eines Unfalls im Alter von 92 Jahren gestorben. Obgleich mit der Ausnutzung seiner Erfindung große Vermögen erworben wurden, blieb er selbst in äußerster Armuth. In seinem Alter beschäftigte sich Clarke mit kleinen Erfindungen, z. B. mit der Herstellung eines kleinen, mit einer Feder betriebenen Automobils, eines bloßen Spielzeugs, von dem er auch keinen weiteren Nutzen gezogen hat als den Zeitvertreib.

Neueste Nachrichten.

Kosten, 10. Mai. Die Nachricht, daß in der Kostener Provinzial-Irrenanstalt drei Idioten getödtet und ein Arzt betäubt worden sei, ist unrichtig. Thatsache ist nur, wie die Direktion der Provinzial-Irren- und Idioten-Anstalt mittheilt, daß zwei auf dem Felde beschäftigte Hofegängerinnen des Anstaltsvorwerks — Töchter zweier Knechte — in Czarkow von einem Blitzschlag gestreift und betäubt wurden. Beide Personen befinden sich indessen außer Gefahr.

Berlin, 11. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung der preußischen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 30 000 Mk. auf die Nr. 223 666, ein Gewinn von 15 000 Mk. auf die Nr. 223 613, ein Gewinn von je 10 000 Mark auf die Nr. 33 773, 153 888, ein Gewinn von je 5000 Mark auf die Nr. 100 722, 143 194, ein Gewinn von je 3000 Mk. auf die Nr. 3057, 9979, 18 212, 19 411, 39 200, 44 464, 50 888, 55 865, 58 970, 64 559, 95 838, 107 451, 109 467, 112 566, 115 155, 118 586, 124 202, 133 007, 138 678, 160 424, 175 023, 184 047, 190 664, 191 360, 197 842, 202 100, 208 784, 218 970 und 222 498. (Ohne Gewähr.)

Berlin, 11. Mai. In einem von 20 Familien bewohnten Hause der Rostockerstraße brach um Mitternacht im Keller Feuer aus, wodurch das ganze Gebäude mit dichtem Qualm erfüllt wurde. Unter den Hausbewohnern entstand eine furchtbare Panik. Die Feuerwehr rettete 8 Personen vom Erstickungstode. Ein Feuerwehrmann und mehrere Bewohner sind infolge der Raucheinwirkung bedenklich erkrankt.

Borkum, 10. Mai. Heute begann bei gutem Wetter programmmäßig die Legung des zweiten deutsch-atlantischen Kabels von Borkum nach Nordamerika. Anwesend waren u. a. die beiden Direktoren der deutsch-atlantischen Telegraphengesellschaft, ferner Unterstaatssekretär Sydow und Telegraphendirektor Fieker-Emden. Direktor Moll taufte das Kabel mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Das Kabel wurde dann vom Strande aus eingebettet und in ein Kabelhaus eingeführt. Danach begann der neue Kabeldampfer „Podbielski“ sofort die Weiterlegung des Kabels durch die Nordsee und den englischen Kanal. In seiner Ansprache an die Theilnehmer betonte Direktor Moll, daß dies das erste, durch eine deutsche Kabelfabrik, die „Norddeutschen Seekabelwerke“ in Nordenham, hergestellte größere Unterseekabel sei. Man hoffe, die Legung des Kabels im nächsten Jahre zu vollenden und spätestens am 1. Januar 1905 den Betrieb auf dem ganzen Kabel zu eröffnen.

Windischgrätz (Steiermark), 11. Mai. Durch ein Großfeuer sind hier infolge des herrschenden Sturmes 45 Wohnhäuser sammt den Wirthschaftsgebäuden eingeäschert.

Chalons-sur-Saône, 10. Mai. Als der zum christlich-sozialen Kongreß hier weilende Kardinal Perrand, Bischof von Autun, sich heute in die Kathedrale begab, war er Gegenstand feindlicher Kundgebungen.

Madrid, 10. Mai. Bei den Senatswahlen wurden in der Provinz gewählt: 78 Konservative, 38 Liberale, 3 Anhänger des Herzogs von Tetuan, 4 Demokraten, 2 Republikaner, 2 Unabhängige, ein Regionalist, ein Catalanist und 7, die keiner bestimmten Partei angehören.

Newyork, 10. Mai. Eine Kiste mit Dynamit, die von der Polizei kurz vor der Abfahrt der „Umbria“ von der Cunard-Linie unter dem Passagiergut auf dem Pier gefunden worden war, wurde an das Ende des Piers gebracht und ins Wasser getaucht. Bei der folgenden Untersuchung fanden sich 200 Dynamitpatronen, 2 Trockenbatterien und drei Zünder. Nach Aussage eines Sachverständigen brannte einer der Zünder in dem Augenblick, als die Kiste untergetaucht wurde, und diese wäre wahrscheinlich in wenigen Minuten explodirt. Der an die Polizei gesandte Brief, demzufolge die Maffia beabsichtigte, einen englischen Dampfer in die Luft zu sprengen, war Pietro Demartini unterzeichnet. So viel man weiß, ist die Kiste vorgestern Abend von Italienern zur Beförderung aufgeliefert worden.

Newyork, 10. Mai. Aus Lima wird gemeldet: In Pisco sind 6 Todesfälle an Pest vorgekommen, davon gestern 4. In Callao ereigneten sich 4 Todesfälle, 4 weitere Fälle wurden unter Beobachtung gestellt. Unter den Angestellten einer Mühle herrscht eine pestähnliche Krankheit, die sich durch todte Ratten in den zur Mühle gehörigen Magazinen ausbreitete.

Ottawa (Kanada), 11. Mai. Gestern brach hier Großfeuer aus, das infolge heftigen Windes schnell um sich griff und erst mit Hilfe von Militär gelöscht werden konnte. 250 Familien sind obdachlos.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	11. Mai.	9. Mai.
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—05	216—25
Warschau 8 Tage	—	—
Oesterreichische Banknoten	85—30	85—35
Preußische Konsols 3 %	92—25	92—20
Preußische Konsols 3½ %	102—50	102—50
Preußische Konsols 3½ %	102—50	102—50
Deutsche Reichsanleihe 3%	92—10	92—10
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	102—75	102—80
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	89—50	89—20
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	99—70	—
Posener Pfandbriefe 3½ %	99 90	99—90
„ „ 4 %	102—70	102—90
Polnische Pfandbriefe 4½ %	100—75	—
Türk. 1% Anleihe C	32—55	32—20
Italienische Rente 4 %	103 90	—
Rumän. Rente v. 1894 4 %	85—90	86—00
Diskon. Kommandit-Antheile	189—50	189—00
Gr. Berliner-Straßenb.-Akt.	203—80	203—60
Harpener Bergw.-Aktien	183—50	183—40
Laurahütte-Aktien	219—50	218—25
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	101—80	101—80
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Spiritus: 70er loko	—	—
Weizen Mai	165—50	164—25
„ Juli	166—75	164—25
„ Septbr.	164—00	163—25
„ Loko in Newy.	82¼	82
Roggen Mai	134—25	134—25
„ Juli	138—75	138—50
„ Septbr.	140—00	139—75

Bank-Diskont 3½ pCt., Lombardzinsfuß 4½ pCt. Privat-Diskont 3 pCt., London. Diskont 4 pCt.

Königsberg, 11. Mai. (Getreidemarkt.) Zufuhr 20 inländische, 68 russische Waggons.

Hamburg, 10. Mai, 9⁴⁰ vorm. Ein Maximum über 763 mm liegt über Nordwestrußland, nordwestlich von Schottland und über dem Mittelmeer, ein Minimum unter 750 mm über Ostpreußen. Witterung in Deutschland kühl, vorwiegend trübe, meist regnerisch. Eintritt wärmeren Wetters mit Regenfall, im Süden stellenweise Gewitter, wahrscheinlich.

Hamburg, 11. Mai, 9⁴¹ vorm. Ein Maximum über 764 mm befindet sich westlich von Irland, ein Minimum unter 751 mm über Westrußland. Witterung in Deuschland ruhig, ziemlich kühl, vorwiegend trübe. Ruhiges, vielfach heiteres Wetter ohne erhebliche Wärmeänderung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn vom Montag den 9. Mai, früh 7 Uhr Lufttempeatur: + 10 Grad Cels. Wetter: trübe. Wind: Nord.

Vom 10. morgens bis 11. morgens höchste Temperatur + 10 Grad Cels., niedrigste + 5 Grad Celsius.

Heute früh 1½ Uhr verstarb in Thorn nach langem, schwerem Leiden unser lieber Kollege und Schriftführer, der Zahnarzt

Herr Dr. med. Carl Birkenthal.

Sein kollegialer Sinn, sein stets liebenswürdiges Wesen sichern ihm bei uns ein bleibendes Andenken.

Bromberg den 10. Mai 1903.

Der Vorstand
des Vereins prakt. Zahnärzte der Provinzen Westpreußen und Posen.

Sonnabend, 8 Uhr morgens, entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unsere Tochter und Schwester

Martha

im Alter von 1 Jahr und 2 Monaten.

Dieses zeigt schmerzerfüllt an

M. Hinz nebst Familie.

Thorn den 11. Mai 1903.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 13. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Culmer Chaussee 54 aus, auf dem altstädtischen evangelischen Kirchhofe statt.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag den 12. Mai 1903, vormittags 10 Uhr, werde ich vor der ehem. Pfandkammer am königl. Landgericht hierselbst

eine neue Nähmaschine „Wettina" und ein neues Waarenspind

öffentlich meistbietend versteigern.

Thorn den 11. Mai 1903.

Hehse,
Gerichtsvollzieher.

Gründlicher Unterricht

in Handarbeiten jeder Art wird billigst ertheilt. — **Klavier-, Privat- und Nachhilfeschüler** werden angenommen **Strobandstr. 16, pt., l.,**

M. Ehm.

Guter Mittagstisch v. 50 Pfg. an bei Frau **Thober**, Brückenstr. 22, v. 2.

Heinrich Gerdom,
Photograph des deutschen Offizier-Vereins.
Thorn, Katharinenstr. 8.
Fahrstuhl zum Atelier.

Rockschneider

verlangt **H. Kreibich, Elisabethstraße 5.**

Gesellen auf Reparaturen

finden bei hohem Lohn dauernd Beschäftigung im Schuhgeschäft

Elisabethstr. 3.

Brettschneider

werden gesucht

Macierzinski, Schiffbauer, **Jakobsvorstadt.**

Hausknecht

sucht **J. Kurowski**, Neustädt. Markt.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Sattlerei zu erlernen, k. ff. eintr. **Otto Wegner**, Sattlermstr.

Malerlehrlinge

stellt ein **A. Zielinski**, Malermeister, Hohestraße 7.

Geb. junge Dame sucht **Stellung** in einem **Bureau** oder **Komptoir.** Angebote erbeten unter **A. 3** postlagernd **Thorn 3.**

Wirthinnen, Buffetdamen,

Kellnerlehrlinge, Lohnkellner, sucht sofort

Kurt Sedelmayr, Stellenvermittler, Schuhmacherstr. 24.

Eine Aufwärterin

wird von sogleich gewünscht

Bäckerstraße 15.

Ordentl. Kindermädchen

kann sich melden

Gerberstr. 29, 1 Tr.

Mädchen für alles,

welches kochen kann, von sofort gesucht **Rosenbaum, Brückenstr. 6.**

Aufwärterin

(Mädchen) für den ganzen Tag von sof. ges. Heiligegeiststr. 13, i. Laden.

Ein junges Mädchen

für den ganzen Tag kann sich melden **Tuchmacherstr. 14, 3.**

Rappwallach,

6jährig, 6½", gar. fehlerfrei, truppenfromm, tadellose Gänge, für Kommandeure geeignet, steht zum Verkauf. **Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg.**

Ein hiesiges flottgehendes

Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft

mit Nebenräumen und bedeutendem Schankumsatz ist umständehalber vom 1. Juli cr. **zu verpachten.** Zur Uebernahme gehören 5—6000 Mark. Näheres unter **M. Z. 1080** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein zu Thorn.

Anfragen wegen Wohnungen sind an die Geschäftsstelle bei **Paul Meyer** in Firma **W. Boettcher**, Baderstraße zu richten.

Friedrichstr. 8 pt.	6 Z.	1350	1/4
Fischerstr. 55 1. Et.	7 Z.	1300	
Albrechtstr. 6, hpt.,	5 Z.	1000	sof.
Albrechtstr. 4, 1. Et.,	5 Z.	1000	sof.
Brombergerstr. 35 pt.	5 Z.	840	1/4
Breitestr. 25 1. Et.	7 Z.	—	1/4
Katharinenstr. 3 1. Et.	5 Z.	800	
Albrechtstr. 4, pt.,	4 Z.	750	1/10
Mellienstr. 134	4 Z.	700	1/4
Katharinenstr. 3, pt.,	4 Z.	700	
Brombergerst. 41 1. Et.	5 Z.	650	sof.
Brombergerstr. 62 pt.	5 Z.	650	sof.
Albrechtstr. 4, 2. Et.,	3 Z.	650	sof.
Mellienstr. 134	4 Z.	600	sof.
Baderstr. 20 3. Et.	4 Z.	500	1/4
Elisabethstr. 4 2. Et.	3 Z.	500	1/4
Araberstr. 4 2. Et.	5 Z.	500	sof.
Brombergerst. 110 1. Et.	3 Z.	520	1/7
Baderstr. 23 3. Et.	6 Z.	500	1/7
Breitestr. 38 2. Et.	3 Z.	500	1/10
Bachestr. 6 1. Et.	4 Z.	500	
Mellienstr. 72	4 Z.	450	sof.
Schuhmacherstr. 24	4 Z.	450	1/4
Junkerstr. 5 2. Et.		450	sof.
Culmerstr. 12	2 Z.	420	1/4
Marienstr. 7 pt.	3 Z.	400	1/4
Mellienstr. 136 1. Et.	3 Z.	400	1/4
Baderstr. 9 2 Z. 1 Laden		—	sof.
Brückenstr. 18 1. Et.	3 Z.	380	1/10
Brückenstr. 8 pt.	3 Z.	360	1/4
Elisabethstr. 13/15 2. Et.	2 Z.	350	1/4
Gerechtestr. 5 pt.	4 Z.	300	sof.
Schuhmacherstr. 24 1 kleine Wohnung		210	1/4
Mellienstr. 76, 1. Et.	2 Z.	153	sof.
Leibitscherstr. 38 1. Et.	5 Z.	150	1/10
Breitestr. 25 pt. ein kleines Komptoir		—	sof.
Breitestr. 25 Speicherraum		—	sof.
Gerechtestr. 7 1. Etg. 2 mbl. Z.		—	sof.
Brombergerstraße 62 ein Pferdestall		—	sof.
Jakobsstr. 17 1. Et. 1 m. Z.		25	sof.

Hohenlohe'sche

Fertige Suppen

mit Fleischbrühe hergestellt, sind der Hausfrau unentbehrlich. Zu haben bei

Ewald Schmidt.

Prima Harzkäse

Postk. 100 Stück Mk. 3,30 franko versendet gegen Nachnahme

Carl Seil, Käserei, **Cölleda.**

Leere Portweinflaschen

kauft **Blaske**, Thorn 3.

NUR 8½ MARK!
franko jeder Bahnstation
kosten 50 Mtr — 1 Mtr. breites — bestes verzinktes Drahtgeflecht z. Anfertigung v. Gartenzäunen, Hühnerhöfen. Man ver-



lange über alle Sorten Geflecht u. Draht Preisliste No. 97 u. Gebrauchsanleitung gratis von **J. Rustein, Drahtgeflechtfabrik, RUHRORT a. Rh.**

Ein Landgrundstück

von 60 bis 100 Morgen zu **kaufen gesucht.** Thorner- oder Culmer-Niederung bevorzugt.

Eisenhardt, Gastwirth, **Schirpitz.**

Hausverkauf.

Ein älteres Geschäftshaus in guter Lage der Stadt zu verkaufen. Auskunft in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Hausgrundstück,

in guter Lage, passend f. **Tischler, Stellmacher, Schlosser** rc., ist billig z. verk. Ang. u. **L. L.** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Deutsche Wähler des Wahlkreises Thorn-Culm-Briesen.

Am Sonntag den 17. Mai d. Js., mittags 12½ Uhr,

wird der von den Deutschen aller Parteirichtungen als Reichstagskandidat aufgestellte

Herr Landgerichtsdirektor

Grassmann aus Thorn

in einer öffentlichen Wählerversammlung in

Culmsee in der „Villa nova" sprechen.

Alle deutschen Wähler aus dem Wahlkreise Thorn-Culm-Briesen werden zu dieser Versammlung dringlichst eingeladen.

Thorn, im Mai 1903.

Der engere Wahlausschuß des Wahlkreises Thorn-Culm-Briesen.

Im Auftrage:
Schwartz, Kommerzienrath.

Garten-Etablissement

Hohenzollern-Park, Schiessplatz.

Bestens renovirt. Angenehmer Aufenthalt.
Leicht erreichbar zu Fuss und Wagen.
Jeden Sonntag u. bei gutem Wetter auch jeden Mittwoch:

Frische selbstgebackene Spritzkuchen.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Schulz.

C. F. Roell'sche

Wagen-Fabrik

R. G. Kolley Nachfl.
Bruno Kolley, Danzig,
Fleischergasse Nr. 7/4
empfiehlt

Luxus-, Geschäfts- und Industrie-Wagen.

Reparaturen, feinste Lackirungen.

---

2 Läden und Wohnungen,

von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör, vom 1. April 1903, im Neubau Mellienstraße 114, zu verm. Näheres bei **A. Teufel, Gerechtestr. 25.**

Laden,

evtl. ganzes Grundstück, **Baderstraße 23**, per sofort zu vermiethen.

Der bisher von Herrn **Arnold Danziger** innegehabte **Laden, Breitestraße 26,** ist per Oktober cr. zu vermiethen.

Louis Wollenberg.

Möblirtes Zimmer,

geräumig, ruhig gelegen, sofort oder 15. d. Mts. zu vermiethen.

Elisabethstr. 10, 1 Tr.

Eleg. **möbl. Zimmer** vom 1. 4. cr. zu verm. **Breitestr. 11, II**

Groß. gut möbl. Zimmer für zwei Herren mit voller Pension sofort zu vermiethen

Coppernikusstr. 41, 1.

---

2 elegant **möbl. Zimmer,** ev. m. Burschengelaß, in der 1. Etage, von sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei **A. Wohlfeil**, Schuhmacherstr. 24.

Größeres, gut möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Altstädt. Markt 28, 3.

Ein kleines **möblirtes Zimmer** für 15 Mk. monatlich zu vermiethen

Gerechtestr. 30, 1 Tr., l.

Vom 15. April ab ist ein **möbl. Zimmer** in der Nähe der Kasernen zu verm. **Mellienstraße 120.**

Die bisher von Herrn Hauptmann **Machatius** innegehabte **möblirte Wohnung** ist sofort oder 1. Juni zu vermiethen.

Kirste, Friedrichstraße 14.

Thorner Liedertafel.

Dienstag den 12. Mai 1903, pünktlich 8½ Uhr:

Hauptversammlung.

(Rechnungsbericht und Mittheilungen.)

Vollzähliges Erscheinen wegen des **Himmelfahrtstages** dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Schwarzbruch.

Zu dem am **Sonnabend, 16. Mai cr.** stattfindendem

Concert mit nachfolgendem Tanz

ladet freundlichst ein

Wendland, Gastwirth.

Programme werden im Lokal vertheilt.

Ein gut **möbl. Vorderz.** sofort z. vermiethen Gerstenstraße 6, I, l.

Mehrere **ff. möblirte Zimmer,** 1. Etage, **Breitestr. 25.**

Möbl. Zimmer zu 15 u. 25 Mk. pr. Monat sof. z. verm. Strobandstr. 20.

Gut m. Zimmer u. Kabinet zu vermiethen Gerechtestraße 33, II.

Gr. gut möbl. Vorderz. m. Schlafkabin. z. verm. Gerstenstr. 6, I, r.

Möbl. Balkonz. z. v. Bankstr. 4.

Möbl. Zim. bill. z. v. Bäckerstr. 13.

Altstädt. Markt 34

ist in meinem Kaufhause eine **herrschaftl. Wohnung** in der 3. Etage zum 1. Oktober zu vermiethen. **M. S. Leiser.**

Wilhelmstadt,

Bismarckstraße 3,
herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, gr. Zubehör, versetzungshalber sofort zu vermiethen.

Breitestraße 6.

Die von Herrn Steuerassistenten **Schumann** gemiethete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, ist versetzungshalber von sofort zu vermiethen.

Gustav Heyer.

Gesunde Wohnung,

Vorgarten, 4 Zimmer, Küche, Mädchenstube u. sonst. reichlicher Zubehör, (evtl. auch Pferdestall), nahe am Wäldchen, versetzungshalber sofort oder 1. Juli zu vermiethen

Schulstraße 5.

Elisabethstr. 5, 1. Etg., zu vermiethen.

---

2 kleine Wohnungen

zu vermiethen **Culmerstr. 18.**

Haus- und Grundbesitzer-Verein

Thorn.

Dienstag den 12. Mai d. Js., abends 8½ Uhr:

Mitglieder-Versammlung

im Hinterzimmer des Schützenhauses.

Tagesordnung:
1. Besprechung über den in Thorn stattfindenden Provinzialverbandstag,
2. Wasserleitungsschäden-Versicherung.

Der Vorstand.

Bürger-Verein.

Mittwoch den 13. Mai cr., abends 8½ Uhr, im Hinterzimmer des Schützenhauses:

Monatlicher Vereinsabend

(zum zwangslosen Gedankenaustausch der Vereinsmitglieder), Mittheilung von Eingängen.

Pt.-Wohnung,

5 Zimmer, aller Zubehör und Pferdestall zu zwei Pferden, von gleich zu vermiethen

Brombergerstr. 62, **F. Wegner.**

Gerberstraße 27, 2 Tr.,

eine Wohnung, 4 Zimmer u. Zubeh., zu vermiethen. **L. Labes.**

Friedrichstraße 8

ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Nebengelaß, Badestube rc., zu vermiethen. Näheres beim Portier.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein gebildeter Wittwer, Mitte 40er, mit Vermögen und geregelten Verhältnissen, sucht ein ält., verm., häusl., kathol. Frauchen auch mit einem oder zwei Kindern.

Angebote unter **Verschwiegenheit** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Dem lieben **Geburtstagskinde** sende aus der Ferne die herzlichsten Glückwünsche! Sei morgen recht vergnügt; werde Dein gedenken! Tausend Grüße, Küsse, Dein guter Freund **S. W.**

Der Gesammt-Auflage der vorliegenden Nummer dieser Zeitung liegt ein Prospekt bei, betr. Marienburger Geld-Lotterie, der bekannten Lotterie-Kollekte von **M. Mündelheim Nachflg., Hugo Barez, Berlin S.W. 19,** worauf besonders aufmerksam gemacht wird. Da die Ziehung dieser beliebten Lotterie schon am 25. Mai 1903 beginnt, so ist schleunige Bestellung zu empfehlen.

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 110 der „Thorner Presse“.

Dienstag den 12. Mai 1903.

Provinzialnachrichten.

§ Culmsee, 10. Mai. (Er will nicht heirathen!) Auf Sonnabend war von einem hiesigen Schmiedegesellen und einem Dienstmädchen beim Standesamt die Eheschließung angemeldet, jedoch erschienen vormittags die Verlobten nicht. Nachmittags fand sich die Braut thränenenden Auges allein ein, mit der Angabe, ihr Bräutigam wolle sie nun nicht heirathen, da er von einem Freunde hiervon abgeredet worden sei. Sie bat um Beistand, doch konnte auch der Standesbeamte die Trauung nicht ermöglichen, denn der Bräutigam hatte mit seinem Freunde der Flasche derart zugesprochen, daß er in einen tiefen Schlaf verfallen war. Als man den angehenden Ehemann ermunterte, zeigte sich, daß er vollständig dispositionsunfähig war. So konnte man der Braut nicht helfen und schweren Herzens verließ diese das Standesamt.

e Briesen, 10. Mai. (Flottenabend.) Die Herren Brauereibesitzer Bauer und Stadtkämmerer Kannowski hatten als Leiter der 200 Mitglieder zählenden Ortsgruppe des hiesigen Flottenvereins am Freitag einen Flottenabend veranstaltet, der sehr gut besucht war. Herr Bauer schilderte in einem anregenden Vortrage die Ziele und Erfolge des Flottenvereins, dem 630000 Mitglieder angehören. Er wies darauf hin, daß wesentlich den Bemühungen des Flottenvereins die Durchbringung des Flottengesetzes vom 14. Juni 1900 zuzuschreiben sei, daß aber die Ziele des Vereins noch weit über den Rahmen dieses Gesetzes hinausstreben. In Frankreich würden 41 Mk., in England 33 Mark, in Deutschland nur 18½ Mk. auf den Kopf der Bevölkerung für Landheer, Marine und Staatsschuld ausgegeben. Vollendet ausgeführte Lichtbilder, welche u. a. die Entwickelung des Schiffswesens vom germanischen Raubboot bis zum modernen Panzerschiff veranschaulichten, sowie hochinteressante kinematographische Vorführungen fesselten sichtlich das Interesse der Zuschauer. Der Gesangverein brachte einige Flottenlieder 2c. stimmungsvoll zum Vortrag.

Culm, 8. Mai. (Zum kgl. Lotterieeinnehmer) anstelle des von hier verzogenen Stadtraths Hirschberg ist der Kaufmann und Stadtverordnetenvorsteher Herr Knorr bestellt worden.

A Aus dem Kreise Culm, 10. Mai. (Verschiedenes.) In den am Donnerstag von dem Unwetter heimgesuchten Ortschaften ist der Schaden bedeutend größer, als man anfänglich annahm. Besonders an der Kreisgrenze in der Richtung auf Rehden hat der Hagel am Getreide großen Schaden angerichtet. Es müssen ganze Roggenfelder umgepflügt werden. Auf der Höhe sind die meisten Landwirthe gegen Hagelschaden versichert, während in der Niederung nur wenige versichert sind. Hagelschäden kommen in der Niederung nur höchst selten vor. — Anstelle des verstorbenen Herrn Dr. Czapla in Culm ist Herr Dr. Pirwasch in Lissewo zum Impfarzt ernannt. — Seitdem viele Landwirthe russische Gänse und Enten kaufen, tritt die Geflügelpest und Cholera immer häufiger auf. Zurzeit ist über die Gemeinde Unislaw wegen Geflügelcholera die Geflügelsperre verhängt worden. — Durch einen größeren Anbau wird die Marienmühle in Neugut wieder vergrößert. Nach dem Bau der Bahn Culm-Unislaw würde eine weitere Vergrößerung stattfinden müssen.

Schwetz, 8. Mai. (Die Adlerapotheke) hat Dr. Schlesinger für 235000 Mk. an Herrn Apotheker Fink aus Breslau verkauft.

A Aus dem Kreise Schwetz, 10. Mai. (Das bekannte Ausflugsetablissement Sartowitz) ist nach dem Konkurse des bisherigen Inhabers Unruh, der infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse des vorigen Jahres die Zahlungen einstellen mußte, wieder von dem Vorbesitzer Herrn Pomplun angekauft worden.

Strasburg, 3. Mai. (Stadtverordnetenwahl. Mord?) Anstelle des nach Bromberg verzogenen Kaufmanns Gerner ist der Kaufmann H. Wodtke als Stadtverordneter gewählt worden. Die Polen enthielten sich diesmal der Wahl. — Kürzlich ist in der Drewenz bei Sloschewo ein russischer Arbeiter ertrunken, der angeblich nach Rußland zurückkehren und die Drewenz durchschwimmen wollte. Da der Verdacht laut geworden ist, daß der Ertrunkene von seinen Arbeitsgenossen gewaltsam in den Fluß gedrängt sein soll, ist eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden.

Marienburg, 8. Mai. (Straßenräuber. Zusammentreffen mit einer Wilddiebsbande.) Mit großer Frechheit wurde gestern Nachmittag am hellen Tage ein Besitzer, der mit seinem Gefährt den neuen Weg hinunterfuhr, überfallen. Vier „Kaluser“ (Wegelagerer) versperrten dem Landmann den Weg. Als der Besitzer dazwischen fuhr, zog der eine Rowdy ein Dolchmesser und sprang auf den Wagen. Kräftige Stockhiebe verjagten den Kaluser. Leider sind die Thäter entkommen. — In einer der letzten Nächte hatte der königliche Forstaufseher Schröder ein scharfes Zusammentreffen mit einer Wilddiebsbande zu bestehen. Es gelang dem Beamten aber, die Wilddiebe zu überraschen und dingfest zu machen. Es waren die drei Gebrüder D. aus Parpahren, ihrem Stande nach Fischer, die regelrechte Treibjagden auf Rehe im fiskalischen Gebiete unternahmen.

Putzig, 4. Mai. (Zwangsversteigerung.) Das auf der Halbinsel Hela gelegene sogenannte Adelige Gut Cetnowa, das ehemals zu den Rutzau'schen Gütern gehörte und vor nicht gar zu langer Zeit für „einen Thaler“ verkauft wurde, wird am 12. d. Mts. im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft. Besitzer dieses „Rittergutes“ ist der bayerische Kammerherr Baron von Leitner in Berlin, der es im vorigen Jahre für 8500 Mk. kaufte und bald darauf recht ansehnlich — mit 50000 Mk. — belasten ließ. Dieses Gut ist eine etwa 34 Hektar große Sandfläche, worauf die Bewohner von Cetnowa gegen Entrichtung eines jährlichen Grundzinses von je 2,40 Mk. ihre Wohnhäuser erbaut haben. Nach dem Grundbuche hat das sonderbare Rittergut zwar einen Reinertrag von 2,93 Thalern, in Wirklichkeit ist ein solcher gegenwärtig garnicht vorhanden, da der Grundzins an den Fiskus entrichtet werden muß, dem dafür die Unterhaltung der Schule obliegt. Jedenfalls werden die Bewohner von Cetnowa sich ihr altes, gleichsam ererbtes Recht auch durch die bevorstehende Besitzveränderung nicht schmälern lassen. — Wie weiter berichtet wird, soll man polnischerseits beabsichtigen, die Fläche anzukaufen, um ein Bad dort zu errichten.

Danzig, 8. Mai. (Selbstmord.) Der 27jährige Alexander Fordon, der Kutscher der chemischen Fabrik Schellmühl, der bereits seit Montag zu seinen Mitarbeitern hierauf bezügliche Reden, die aber nicht ernst genommen wurden, hatte verlauten lassen, rannte gestern im vollen Lauf von der Fabrik zur Weichsel und stürzte sich angesichts der Hafenbauarbeiter kopfüber in die Flut. Obwohl sofort alles mögliche versucht wurde, um ihn zu retten, so gelang es doch nicht, und erst abends wurde die Leiche geborgen.

Königsberg, 7. Mai. (Kriegsgericht.) Vor kurzer Zeit ging eine Erzählung durch die Presse, wonach ein Posten vor Gewehr als Einbrecher bezw. als Mitthäter bei einem Einbruchsdiebstahl betheiligt gewesen sein sollte. Diese Sache fand am Mittwoch vor dem Kriegsgericht ein Nachspiel. Angeklagt waren die Pioniere Friedrich Vanhöfen, Otto Schink und Michael Kairies vom Pionierbataillon Nr. 1. Vanhöfen, der einen gesegneten Appetit besitzt, und dem es schwer fällt, mit der erhaltenen Brotration auszukommen, war am 5. April damit in die „Klemme gerathen“. Am Nachmittag sollte er auf Wache ziehen, hatte aber nichts zu essen. Er bat daher Kairies, der in der Küche beschäftigt war, ihm mit einem Stück Brot auszuhelfen. Aber dieser war mit seinem Vorrath ebenfalls bereits fertig. In dieser Verlegenheit dachte Vanhöfen (wie er erzählte) an das offene Fenster des Mannschaftsspeisezimmers, durch das man in die Kantine gelangen konnte. Er theilte seinen Plan dem Schink mit, der ihm Mithilfe zusagte. Sie wollten nur Eßwaaren, Brot, Schmalz und Wurst stehlen. Als Schink um 1 Uhr nachts den Posten bezog, habe Vanhöfen, der sich auf der Wachstube befand, fünf Minuten später den wachhabenden Unteroffizier gebeten, austreten zu dürfen. Er sei nun Schink nachgegangen, sei mit Hilfe einer herbeigeholten Leiter durch das Fenster in die Kantine gestiegen, habe sich ein Zwanzigpfennigbrod und 1½ Pfund Schmalz angeeignet und schließlich auch 18 Briefmarken mitgenommen. Die Eßwaaren habe er dem untenstehenden Schink durchs Fenster herausgereicht, die Briefmarken und ein Päckchen Guttalin dagegen in seiner Tasche behalten. Alsbald habe sich Wagengerassel vernehmen lassen. Es war der Wagen des Kantinenwirths Leopold, der mit seiner Frau und zwei Verwandten aus der Stadt kam. An der Eingangsthüre zur Kantine wurden von diesen neben der Leiter, die von dem Gehilfen Vanhöfens vom Fenster weggenommen und dort hingestellt war, die gestohlenen Eßwaaren und die abgelegten Sachen Vanhöfens gefunden. Vanhöfen selbst floh, als er sich entdeckt sah, durch ein anderes Fenster. Er wurde verfolgt, aber nicht eingeholt. Nach 1½ Stunden meldete er sich bei dem wachhabenden Unteroffizier mit den Worten: „Ich habe was schönes angerichtet“, und gestand diesem auch seine That ein. Wegen Entwendung der Eßwaaren hätte eine Verurtheilung nur wegen Mundraubes in Frage kommen können. Zu diesem Zwecke wäre ein Strafantrag des bestohlenen Kantinenwirths Leopold erforderlich gewesen, der aber davon Abstand nahm. Im übrigen wurden verurtheilt: Vanhöfen wegen einfachen Diebstahls an dem Guttalin und den Briefmarken zu 6 Monaten Gefängniß und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, Schink zu 4 Wochen strengem Arrest. Kairies wurde ganz freigesprochen.

Eydtkuhnen, 8. Mai. (Eine eigentümliche Seuche), die unter den Thieren arg aufräumt, herrscht seit einiger Zeit unter den Hunden auf dem Lande. Die Krankheit, die sowohl alte als junge Thiere ergreift, zeigt sich zunächst dadurch, daß eine Lähmung des hinteren Körpertheils eintritt. Die von der Seuche befallenen Hunde können sich nur mit Mühe fortbewegen, verschmähen jede Nahrung und krepiren meist nach wenigen Tagen. Im Kreise Insterburg ist eine große Anzahl Hunde unter den gleichen Krankheitserscheinungen eingegangen. Man steht einem Räthsel gegenüber, da niemand die Ursache und die Art der Seuche kennt.

Tilsit, 7. Mai. (Die Pfingstradfahrt nach Riga), die der Radfahrerverein Tilsit unternehmen will, soll am 4. Juni beginnen. Am ersten Tage sind 125 km (bis Schaulen) zurückzulegen. Das Ziel des zweiten Tages ist die 80 km weiter gelegene Stadt Mitau, der Rest von 35 km bleibt dem dritten Tage vorbehalten. Die Rigaer Radfahrer werden die deutschen Sportsfreunde in Tauroggen begrüßen. Der Aufenthalt in Riga ist auf 2½ Tage bemessen. Die Vereine in der Provinz sind zur Theilnahme an der Fahrt aufgefordert worden.

Memel, 4. Mai. (Einen humoristischen Beigeschmack) hatte eine zu gestern Nachmittag einberufene Frauenversammlung „zur Gründung eines Frauenwahlvereins“. Es hatten sich nämlich zu diesem zeitgemäßen Zwecke im Versammlungslokal der Sozialdemokraten nur acht Frauen eingefunden, die denn auch den Verein gründeten. Einige der Frauen traten aber demselben nicht bei, sodaß der neue Verein fast nur aus dem Vorstand besteht.

Gnesen, 8. Mai. (An Brechdurchfall erkrankt) sind viele Soldaten der Dragonerkaserne. In den letzten vier Tagen sollen etwa 50 Mann ins Krankenhaus geschafft worden sein. Auch in der Stadt selbst hat sich in den letzten Tagen der Gesundheitszustand verschlechtert. Die Erkrankungen will man auf den plötzlichen Witterungsumschlag zurückführen.

Posen, 7. Mai. (Der Streik der Bau- und Möbeltischler) dauert unverändert fort. Es befinden sich über 300 Tischler im Ausstande. 25 Möbeltischlermeister haben die Forderungen der Streikenden bewilligt, es sind dies aber ausschließlich kleine Meister, die im Durchschnitt mit 1—2 Gesellen arbeiten. Die großen Firmen werden auf keinen Fall die Forderungen der Ausständigen bewilligen, sodaß keine Aussicht auf baldige Beendigung des Streiks vorhanden ist. Die Möbelmagazine sind übrigens von den hiesigen Gesellen insofern unabhängig, als sie ihre Waren von auswärts beziehen können. Für die kleinen Meister ist die Lage sehr schwierig; denn einigen sie sich nicht mit ihren wenigen Gesellen, so werden sie brotlos.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung, 12. Mai. 1893 Regierungsantritt des Fürsten Friedrich Adolf Hermann zu Waldeck. 1879 * Prinzeß Feodore von Sachsen-Meiningen. 1871 † Sir John F. William Herschel zu London, hervorragender Astronom. 1845 † A. W. von Schlegel zu Bonn, Dichter und Sprachforscher. 1843 † Charlotte von Kalb, die Freundin Schillers. 1842 * Rudolf Kaltenbach zu Freiburg i. B., hervorragender Gynäkolog. 1841 * Gandolf Graf Kuenberg zu Prag, österreichischer Staatsmann. 1813 * Emil Kirchner in Leipzig, hervorragender Landschaftsmaler. 1803 * Justus von Liebig zu Darmstadt, berühmter Chemiker. 1780 Eroberung von Charleston durch die Engländer. 1670 * August II. von Sachsen, der Starke zu Dresden. 1641 Hinrichtung des englischen Staatsmannes Grafen Strafford.

Thorn, 11. Mai 1903.

— (Zu dem 14. deutschen Bundesschießen,) das vom 5. bis 12. Juli d. Js. in Hannover stattfindet, sind bereits 328 Ehrenpreise gestiftet worden. Von gekrönten Häuptern haben bis jetzt Ehrenpreise gezeichnet: Se. Majestät der Kaiser, der König von Württemberg, der Prinz-Regent von Baiern, Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig und der Herzog von Sachsen-Meiningen. Die Schützengilde von Hannover hat einen Ehrenpreis im Werthe von 3000 Mark gestiftet.

— (Der Verband deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten, Bezirksverein Danzig) zu Danzig hält am Sonntag, den 7. Juni, im Gewerbehause seinen diesjährigen Bezirkstag ab. Aus der umfangreichen Tagesordnung für die geschäftliche Sitzung sind folgende Anträge hervorzuheben: Eintheilung des Danziger Bezirks in 7 Kreise, Kranzspenden für verstorbene Verbandsmitglieder und Gründung eines ostdeutschen Gauverbandes. Für die geschäftliche Sitzung ist die Zeit vom 11 bis 1½ und von 3½ bis 7 Uhr nachmittags angesetzt. Nach Erledigung der Tagesordnung wird die Vergnügungsgruppe des Danziger Ortsvereins einen Unterhaltungsabend veranstalten.

— (Westpreußische Immobiliar-Feuer-Sozietät.) Für das erste Halbjahr 1903 kommt ein außerordentlicher Beitrag von 30 Prozent des halbjährigen Jahresbeitrages zur Erhebung.

— Der Verbandstag Gabelsberger Stenographen in Westpreußen) findet am Sonnabend, den 5. und Sonntag, den 6. September d. Js. in Danzig statt. Auf diesem Verbandstag soll ein stenographisches sowie ein Schreibmaschinenwettschreiben veranstaltet werden.

— (Pässe nach Rußland.) Durch Befehl des russischen Kaisers ist den russischen Gouverneuren, Stadthauptleuten und Oberpolizeimeistern als besondere Ausnahmemaßregel anheimgestellt, ausländische Unterthanen von der Entrichtung der Ergänzungssteuern, welche für Auslandspässe zum besten der russischen Gesellschaft des Rothen

---

Zur linken Hand.

Roman von Ursula Zöge von Manteuffel.

57) (Nachdruck verboten.)

Ich fühlte es mit tausendfältiger Sicherheit: er wird kommen!

Wir saßen in Tantens kleinem Wohnzimmer über dem Thorweg. Reizend erschien mir der altmodische Raum plötzlich mit seinem Kanarienvogel, der im Fenster schmetterte und den wunderlichen Rokokomöbeln, und wie lieb die lange, etwas steife Gestalt der Tante in ihrem goldbraunen Seidenkleide und den grauen Schläfenlocken!

Mama, die neben mir saß, strich sanft über meine Hand.

„Er muß Dich doch sehr innig lieben, Flore,“ sagte sie.

Ich brauchte eine ganze Weile, um mich zu fassen — ich bin doch noch sehr schwach, denn meine Thränen flossen haltlos. Als Mama dann gegangen war, sagte mir Tante sehr eindringlich:

„Ja, Florentine, Du wirst die Gemahlin des, wenn auch jüngsten, so doch bedeutendsten Prinzen aus dem Herzogshause. Bedenke, das ist entweder etwas sehr Großes oder etwas sehr Geringes — in Deiner Hand liegt es, das Eine oder das Andere daraus zu machen. Also zeige uns, was eine Tosky kann. Erringe Dir den Platz, der Dir zukommt, bleibe nicht im Schatten stehen, sondern steige hinauf und erobere Dir die Stellung in der Gesellschaft, die Dir zukommt, bis Du neben den Ersten stehst! Um das zu können, mußt Du die Mittel gebrauchen, die Dir reichlich gegeben sind. Eine Frau herrscht nicht durch Geld und Titel, sondern durch Schönheit, Liebenswürdigkeit und Klugheit. Du besitzt von allem mehr, wie Du ahnst, also bist Du berufen, in der Welt eine Rolle zu spielen!“

Ich saß die ganze Zeit stumm daneben, mein Ohr hörte jedes Wort, mein Kopf erfaßte den Sinn, aber mein Herz wußte nichts davon! Ach wie nebensächlich und banal klang das alles. Wäre ich nicht so namenlos glücklich gewesen, Tantens Rede hätte mich ängstigen können, denn ich fühle mich ihren Anforderungen nicht im mindesten gewachsen. Nein, ich kann weder durch Klugheit herrschen, noch durch Liebenswürdigkeit bezaubern, ich kann nichts wie ihn lieben — lieben — lieben!

Marmelhaus, am 12. September.

Gestern war Rasttag — Papa kam auf einige Stunden nach Hause. Dornwalds, die vorgestern mit Lore in einem großen Vierspänner nach dem Manöverfeld gefahren waren, brachten schon die Nachricht mit, daß er kommen würde. Sie hatten Fritz gesehen, der seit dem Juli bei den —ten Husaren steht. Lore war erfüllt davon, wie blaß und niedergeschlagen er ausgesehen habe. Der arme Junge! Wie leid thut er mir — lieben ohne Gegenliebe zu finden, oh wie qualvoll muß das erst sein!

Papa saß lange in seinem Zimmer und erledigte Geschäftliches, ich blickte verschiedene Male durch den Thürspalt. Endlich stand er vom Schreibtisch auf, steckte sich seine Pfeife an und setzte sich in den alten, lederbezogenen Armstuhl. Nun schlich ich mich ins Zimmer . . . es trieb mich so, ihm nochmals recht innig zu danken dafür, daß er mich so glücklich gemacht habe, und ihn zu fragen, ob er selbst nun auch wieder heiter und guter Dinge sei. Er sah nicht so aus. Seine buschigen, weißen Augenbrauen waren zusammengezogen und aus der Pfeife kamen stoßweiße kleine, kurze Wolken gepafft.

Ganz zaghaft frug ich's, neben ihm auf das alte Bärenfell knieend. Er sah mich wunderlich an — halb gerührt, halb unwirsch:

„Kind, was denkst Du denn eigentlich? Glaubst Du denn, daß es leicht ist für einen stolzen Mann, sein Wort zu widerrufen und sein Kind in eine Familie zu geben, in der es nicht willkommen ist?“

Ich streichelte seinen Arm.

„Doch, Papachen, ich will ja in gar keine Familie, was frage ich danach? Ich will nur zu ihm und ich weiß, er wird mich nie dorthin bringen, wo ich nicht willkommen bin.“

„Na ja,“ rief er ungeduldig, „verliebten Mädchen soll man keine Vernunft predigen wollen. Also genieße Dein Glück und bedanke Dich beim Doktor Keller, der Dir diese Medizin gegen zehrende Melancholie verschrieb! Aber sie kommt mir teuer zu stehen, die Mixtur, teuer! Es kostet ein Stückchen Stolz und einen Tropfen Herzblut und noch so manches Andere, als da ist das Gefühl der Beschämung dem Fritz gegenüber und der Demütigung über alles, was die Nachbarn klatschen und klatschen werden! Kann nichts helfen. Sollten wir Dich denn eingehen lassen? Aber jokose Gesichter konnte ich bisher zu den Heiraten meiner Töchter nicht schneiden, weiß der Kuckuck!“

„Erst die Nore mit ihrem Müllerssohn, die sich nachsagen lassen mußte, sie hätte ihn um des Geldes willen genommen. Jetzt Du mit Deinem Herzogssohn — na Kind, ich bin ja schon gut und sage nichts weiter, aber was ich darum gäbe, wenn Du nie in jenes elende Badenest gekommen wärst“ . . .

Ach, guter Vater. Was hilft alles Reden? Es mußte ja so kommen. Wir zwei — der und ich — wir haben ja unser Lebtag ahnend von einander geträumt. Er war es, der mich schon als Kind anders machte wie meine Schwestern. Er war es, der unsichtbar neben mir stand, wenn mir das Leben und Lieben der Menschen so schal, so alltäglich erschien — er war meiner Seele so nahe, wie ich der seinen. Früher oder später zog uns die magnetische Gewalt doch zu einander hin!

Marmelhaus, am 15. September.

Mein Glück ist gekommen — ich bin sein! — Als ich heute im Garten war und im goldnen Sonnenschein die letzten Astern und Georginen zu einem Strauß für den Mittagstisch pflückte, klangen schnelle Schritte, und er stand neben mir. Die Blumen fielen zur Erde — und ich stand da, von dem plötzlichen Glück geblendet, zitternd! — Und dann lag ich an seinem Herzen, und zwischen Küssen und Jubel und ganz unzusammenhängendem Unsinn, den wir redeten, kam jenes kostbare Gefühl des völligen Gesundens, der Lebensliebe mit Macht über mich und alles, was in meinem Herzen schlaff und welk darniedergelegen hatte, richtete sich auf, wie ein verschmachtetes, staubiges Blumenfeld nach erfrischendem Regen!

Oh, mein Liebster, Herrlicher — es ist alles gesunken, was bisher war und was mich quälte, denn ich bin Dein! Was frage ich darnach, wann und wie und wo sich äußere Formalitäten vollziehen werden — ich bin geborgen in Deiner Liebe — gerettet!

— — — — — — — — — — — — —

Neapel, am 8. Januar.

Weit, weit hinter mir liegt, wie eine von grauen Nebeln überwallte Ebene, mein bisheriges Leben — kaum eine Erinnerung blieb zurück — ich stehe in einer neuen Welt, mitten in einem Meer von Licht und Wonne!

(Fortsetzung folgt.)

Kreuzes erhoben wird, dann zu befreien, wenn die Paßinhaber einen unzweifelhaften Nachweis über ihre bedrängte Lage erbringen.

— (Himmelserscheinungen im Mai.) Merkur ist gegenwärtig nach Sonnenuntergang am Nordwesthimmel zu beobachten; in der ersten Hälfte des Monats wächst die Dauer seiner Sichtbarkeit bis auf nahezu eine Stunde, nimmt aber dann schnell ab, sodaß der Planet im letzten Viertel des Monats wieder unsichtbar wird. Die Dauer der Sichtbarkeit der Venus, die noch Abendstern ist, nimmt langsam wieder ab, beträgt aber am Ende des Monats noch $2^3/_4$ Stunden. Mars geht im letzten Drittel des Monats bereits vor Tagesanbruch unter und kulminirt um die Zeit des Sonnenuntergangs, sodaß er am Ende des Monats nur noch $3^3/_4$ Stunden sichtbar ist. Jupiter ist anfänglich nur sehr kurze Zeit des Morgens am Südosthimmel, am Ende des Monats schon nahezu eine Stunde lang sichtbar. Saturn geht um Mitternacht herum auf; er ist ebenfalls am Südosthimmel zu beobachten, die Dauer seiner Sichtbarkeit wächst bis auf 2 Stunden am Ende des Monats. Vollmond findet statt am 11., Neumond am 26. d. Mts.

— (Landwirthschaftliche Winterschulen.) Der Kreis Thorn hat auch für 1903 einen Betrag von 400 Mark zu Beihilfen zum Besuch landwirthschaftlicher Winterschulen ausgesetzt. Bewilligt werden 100 bis 120 Mark an Söhne von Landwirthen. Die Gesuche sind an den Kreisausschuß zu richten.

— (Vortrag.) Herr Ingenieur Spitznas, der Leiter des staatlichen Heizerkursus, hielt am Sonnabend Nachmittag im Schöffensaale des Rathhauses einen Vortrag über „Rauchverbrennung." Vor wenigen Jahrzehnten noch, führte Redner aus, galt ein rauchender Schlot für das Symbol der Industrie, und „den Schlot rauchen machen" war eine sprichwörtliche Redensart. Heute blickt der Fabrikant nicht mehr mit Befriedigung auf die dichten Rauchwolken, die dem Schornstein entquellen; er weiß, daß sie eine Kohlenvergeudung von 30 bis 50 Prozent bedeuten. Welch' ungeheure Schädigung des Nationalvermögens! Und zugleich, welche Schädigung der Volksgesundheit, besonders in den Industriezentren, wo Schlot an Schlot sich drängt, die mit ihrem aufquellenden Rauch wie ein gigantischer Hochwald von Pinien aussehen, der aber nicht einen belebenden, sondern einen Gifthauch um sich verbreitet. Darum haben Wissenschaft und Gesundheitspolizei in gleicher Weise ihr Augenmerk darauf gerichtet, diesem Uebelstand zu steuern, und es sind auch schon höchst befriedigende Erfolge zu verzeichnen. Nach diesen einleitenden Bemerkungen ging der Vortragende zum Thema über. Vorbedingung für das Verbrennen eines Körpers ist 1) daß die Entzündungstemperatur vorhanden ist, die für die verschiedenen Körper sehr verschieden ist (für Phosphor nur 60 Grad C.), 2) daß der Körper sich mit Sauerstoff verbindet. Aus letzterem folgt, daß ein brennender Körper schwerer sein muß, als im nicht-brennenden Zustande, was an glühenden Eisenfeilspänen, die an einem Magneten an einer Wage hingen, experimentell nachgewiesen wurde. Durch das Verbrennen wird Wärme erzeugt. Diejenige Wärmemenge, welche erforderlich ist, 1 Kilogramm Wasser um 1 Grad in seiner Temperatur zu erhöhen, bezeichnet man als 1 Wärmeeinheit (Kalorie.) 1 Kilogramm (lufttrockenes) Holz besitzt 2845 Kalorieen, d. h. man kann damit 2845 Kilogramm Wasser, das etwa eine Wärme von 18 Grad hat, auf 19 Grad bringen. Torf besitzt 3565, böhmische Braunkohle 4320, schlesische Steinkohle 6895, Koks 7270 Kalorieen. Koks, der 90 Prozent Kohlenstoff, gar keine Gase mehr, und 10 Prozent Asche enthält, ist also das beste Brennmaterial. Den Sauerstoff, der zum Verbrennen nöthig ist, zieht der Körper aus der Luft, die bekanntlich aus Stickstoff und Sauerstoff besteht. In 100 Kubikzentimeter Luft sind 21 Prozent Sauerstoff vorhanden; nach dem Gewicht berechnet, in je 4,29 Kilogramm Luft 1 Kilogramm Sauerstoff. Um nun 1 Kilogramm Kohlenstoff zu verbrennen, sind $1^1/_3$ Kilogramm Sauerstoff nöthig. Man erhält dann $2^1/_3$ Kilogramm Kohlenoxydgas mit 2473 Kalorieen. Dies ist jedoch eine unvollkommene Verbrennung. Zur vollkommenen Verbrennung gehören $2^2/_3$ Kilogramm Sauerstoff; hier erhält man $3^2/_3$ Kilogramm Kohlensäure mit 8080 Kalorieen. In der Praxis gestaltet sich die Sache aber etwas anders, und es muß, um 1 Kilogramm Kohlenstoff vollständig zu verbrennen, fast das doppelte an Sauerstoff, also über 22 Kilogramm Luft zugeführt werden. Das Feuer hat gewöhnlich eine Temperatur von 1400 bis 1500 Grad. Bei der Feuerung unterscheidet man den Trocknungsprozeß, den Entgasungsprozeß und die Verkokungsperiode. Die Aufgabe des Heizers besteht nun darin, darauf zu achten, 1) daß die erforderliche Entzündungstemperatur (bei der Steinkohle 700 Grad) erhalten bleibt, 2) daß die erforderliche Menge Sauerstoff, also Luft zugeführt wird. Wird zuviel Luft zugeführt, so wird, da Luft abkühlt, die Entzündungstemperatur vermindert, sodaß das Feuer schließlich ausgeht; wird zu wenig Luft d. h. der in ihr enthaltene Sauerstoff, zugeführt, so ist der Entgasungsprozeß und damit die Verbrennung eine unvollkommene; ist die Entzündungstemperatur eine zu niedrige, so verbrennt nur das Wasserstoffgas und der Rest des Brennmaterials geht als Ruß und Qualm unausgenutzt in die Luft. Die Entzündungstemperatur ist nun gerade dann am meisten gefährdet, wenn sie in rechter Höhe am nöthigsten ist, nämlich beim Aufschütten frischer Kohle. Die Gefahr wird vermieden, wenn beim „Nachlegen" die Glut zurückgeschoben und die frischen Kohlen davor gelegt werden. Die Kohlen trocknen dann und werden allmählich entzündet, wobei die Gase, über die Glut hinstreichend, verbrennen. Dieser Rath ist auch bei der Ofenfeuerung zu beherzigen! Der Heizer ist also in jeder Fabrik eine wichtige Persönlichkeit, die viel Kosten verursachen, aber auch viel Kosten ersparen kann. In der Gerson'schen Fabrik in Mocker gingen früher täglich 30 Mark Kohle als Rauch in die Luft, die jetzt, nach erfolgter Unterweisung des Heizers, zum größten Theil erspart werden. Bei Dampfkesselheizung kommt noch die Gefahr hinzu, daß bei unsachgemäßem Heizen durch plötzliche Abkühlung des Dampfes die Rohre luftleer und daher von der Außenluft zusammengedrückt werden, wobei, wenn die Rohre brechen, Explosionen entstehen. Zur Kontrole der Heizer hat man übrigens bereits einen Apparat erfunden, der die Menge der erzielten Kohlensäure anzeigt; je weniger Kohlensäure, um so unvollkommener die Verbrennung, um so untauglicher also der Heizer. Zum Schluß zeigte der Vortragende noch an einem interessanten Experiment, welche Nachtheile und Gefahren es mit sich bringt, für sämmtliche Stockwerke eines Hauses nur einen einzigen, gemeinsamen Rauchfang zu bauen. Nicht nur, daß der Ofen im höchsten Stockwerk schlecht „zieht", der Zug geht sogar, wenn die Luft im oberen Schornstein besonders kalt ist, von oben nach unten, sodaß die Kohlenoxydgase in Feuerungen oberer Stockwerke in die unteren Stockwerke ausströmen, wodurch für die Bewohner der letzteren schwere Gefahren entstehen. Daher sollte für jedes Stockwerk ein besonderer Rauchfang gebaut werden. Das Aufsetzen von schmalen Blechröhren, welche die Gase einengen, sowie von Mauerkränzen auf den Schornstein, besonders wenn letztere die innere Oeffnung weit überragen und so den Wind fangen, bezeichnete der Vortragende als direkt nachtheilig, das Aufsetzen der üblichen drehbaren Apparate als wenig praktisch. Der Redner erntete für seine zweistündigen, durch zahlreiche Experimente erläuterten Ausführungen lebhaften Beifall, welchen ihm der Herr Erste Bürgermeister Dr. Kersten noch besonders namens der zahlreichen Zuhörerschaft ausdrückte.

— (Vaterländischer Frauenverein Mocker.) Dem gedruckt vorliegenden Jahresbericht für 1902 entnehmen wir folgendes: Im Laufe des vergangenen Jahres ist in gewohnter und bewährter Art in unserem Verein gearbeitet worden. Die Spielschule hatte einen ziemlich festen Bestand von etwa 70 täglichen Besuchern aufzuweisen. In der Werthschätzung der Bevölkerung nimmt sie nunmehr eine gesicherte Stellung ein. Auch ärmere Kinder besuchen sie fleißig; ihnen wird der sonst übliche Satz von 25 Pf. monatlich für das Kind erlassen. Die Feier von Kaisers Geburtstag und des Stiftungsfestes im Wiener Café verlief zur Freude der Eltern und der Freunde der Anstalt und nicht zum wenigsten zur Freude der Kinder sehr schön, ebenso die Feier des Weihnachtsfestes am 22. Dezember. Aeußerlich hat das Jahr 1902 unserer Anstalt einen wesentlichen Fortschritt insofern gebracht, als die Bornstraße, an der sie liegt, verbreitert und gepflastert und gut beleuchtet wurde, während vorher zeitweilig grundlose Wege manchen Kindern den Besuch der Spielschule sehr erschwerten. Freilich hat der Straßenverbreiterung ein Stück des schönen Vorgartens zum Opfer fallen müssen, doch ist dies nur ein geringer Nachtheil gegenüber dem, was uns dafür an Vortheilen geworden ist. Da die Anstalt bereits bis zur äußersten Grenze besetzt ist, außerdem durch ihre Lage nur dem westlichen Theil Mockers zu gute kommt, hat der Verein beschlossen, vom 1. April d. Js. ab eine 2. Spielschule im östlichen Theil der Ortschaft einzurichten. Die nöthigen Räumlichkeiten sind in der Wilhelmstraße bereits gesichert; die Leitung wird eine Diakonissin aus dem Königsberger Mutterhause übernehmen. Doch soll der Betrieb dieser 2. Anstalt vorläufig von dem der älteren insofern abweichen, als die Kinder nur einen halben Tag beschäftigt werden; die andere Hälfte des Tages soll die Diakonissin zur Entlastung der Gemeindeschwester in dem östlichen Winkel Mockers Armen- und Krankenpflege treiben. In der Gemeindepflege sind im Laufe des Jahres 473 Armenbesuche, 991 Krankenbesuche, 12 Nachtwachen zu verzeichnen. In der Person der diese Arbeit treibenden Schwester ist ein Wechsel eingetreten. Schwester Amalie Augustin wurde am 31. Oktober durch Schwester Margarete Tiergart abgelöst; letztere hat sich zu unserer Freude sehr bald in die schwierigen Verhältnisse unserer Gemeinde eingearbeitet und treibt ihr Werk mit Umsicht und Energie. Im Anschluß hieran möchten wir dringend bitten, bettelnde Personen aus Mocker, deren Hilfsbedürftigkeit und nähere Verhältnisse nicht genau bekannt sind, nie direkt zu unterstützen, sondern sie stets an die Gemeindeschwester zu verweisen, auch etwaige Gaben dieser direkt zu übermitteln, da sie vermöge ihrer eingehenden Kenntniß der Unterstützungheischenden am besten in der Lage ist, die Hilfe auch wirklich denen, und nur denen zukommen zu lassen, die sie nöthig brauchen. Das Sommerfest des Vereins (Bazar) fand am 10. August im Wiener Café statt, das uns zu diesem Zweck vom Besitzer, Herrn Schiemann, in dankenswerther Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellt war. Der Erfolg war ein sehr erfreulicher: 832,27 Mk. Reingewinn (gegen 764,25 Mk. im Vorjahre). Herzlichen Dank allen, die durch Spendung von Gaben und thätige Mitwirkung dieses Ergebniß ermöglicht haben! Das Weihnachtsfest feierten wir am 22. Dezember, ebenfall im Wiener Café. 107 arme Schulkinder, 71 Kinder der Spielschule wurden mit Kleidungsstücken und dergl. beschenkt. Die Musikkapelle des Ulanen-Regiments erfreute uns hierbei durch den Vortrag schöner Weihnachtsweisen. Herrn Kapellmeister Pannicke sei dafür unser Dank auch an dieser Stelle abgestattet! Freie Wohnung für die Gemeindeschwester (Goßlerstraße — früher Schwagerstraße — Nr. 50) gewährte wie bisher Herr Fabrikbesitzer Born, das Mittagessen für beide Schwestern gaben 14 Damen des Vereins. Ferner beschloß der Verein, sich an der von anderer Seite geplanten Einrichtung einer Suppenküche durch einen größeren Geldbeitrag und durch thätige Mitwirkung einiger Damen des Vereins an der Bereitung und Ausgabe der Speisen zu betheiligen. Zum Schluß ist es uns Bedürfniß, des Verlustes zu gedenken, den auch wir durch den Tod des Pfarrers am Diakonissen-Mutterhause zu Königsberg, Herrn Lic. theol. Götz, erlitten haben. Der Verstorbene hat unserer Vereinsarbeit lange Jahre hindurch mit freundlicher fördernder Theilnahme zur Seite gestanden. Er ruhe in Frieden! Gott aber sei gedankt für alle Hilfe und allen Segen des verflossenen Jahres; er wolle auch in Zukunft unser Hände Arbeit segnen. — Dem Vorstande gehören an: Frau Längner (Vorsitzende), Frau Sichtau, Frau Wentscher, Frau Wartmann, Frau Steinkamp, Frau L. Brosius, Frau Arndt, Frau Heuer, Frau Wollstein, Fräulein Born, Fräulein Knopmuß, Fabrikbesitzer Born (Kassirer), Pfarrer Arndt, Fabrikbesitzer Längner, Pfarrer Heuer (Schriftführer). — Beigefügt ist dem Jahresbericht ein Verzeichniß der Jahresbeiträge der Mitglieder, der Spenden für den Bazar ꝛc., der an die Armenschwestern überwiesenen Gaben und der von Damen des Vereins gegebenen Mittagstische für arme Kranke.

— (Turnverein.) Auf dem Turnfest in Nürnberg wird Herr Kraut vom Turnverein Thorn beim Wettturnen als Preisrichter fungiren. Vom hiesigen Verein werden die Turner Berg und Goldenstern nach Nürnberg entsandt.

— (Die Schwimmanstalt der 21er) wird diese Woche fertiggestellt. Die Schwimmübungen daselbst sollen bereits am 16. d. Mts. ihren Anfang nehmen. In dieser Anstalt erhalten auch Knaben sachgemäßen Unterricht im Schwimmen für geringe Entschädigung.

— (Sterblichkeitsstatistik.) Nach den unterm 7. d. Mts. herausgegebenen Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes zu Berlin über die Gesammtsterblichkeit in den 308 deutschen Städten und Orten mit 15000 und mehr Einwohnern während des Monats März d. Js. hat dieselbe — auf je 1000 Einwohner auf den Zeitraum eines Jahres berechnet — betragen: a. weniger als 15,0 in 47, b. zwischen 15,0 und 20,0 in 129, c. zwischen 20,1 und 25,0 in 90, d. zwischen 25,1 und 30,0 in 27, e. zwischen 30,1 und 35,0 in 11 und f. mehr als 35,0 in 4 Orten. Die geringste Sterblichkeitsziffer hatte in dem gedachten Monate der Vorort von Berlin Deutsch-Wilmersdorf mit 9,1, und die höchste die Stadt Neuruppin in Brandenburg mit 42,0 zu verzeichnen. In den Städten und Orten der Provinz Westpreußen mit 15000 und mehr Einwohnern sind folgende Sterblichkeitsziffern für den Berichtsmonat ermittelt worden und zwar: In Thorn 15,1 (ohne Ortsfremde 13,4), Elbing 16,1, Graudenz 17,8 und in Danzig 21,5. Die Säuglingssterblichkeit war im Monat März d. Js. eine beträchtliche, d. h. höher als $^1/_3$ der Lebendgeborenen in 12 Orten, dieselbe blieb unter einem Zehntel derselben in 34 Orten. Als Todesursachen der während des gedachten Monats in unserer Stadt zur standesamtlichen Anmeldung gelangten 37 Sterbefälle — darunter 8 von Kindern im Alter bis zu einem Jahre — sind angegeben: Masern und Rötheln —, Scharlach —, Diphtherie und Croup 1, Unterleibstyphus —, Kindbettfieber —, Lungenschwindsucht 8, akute Erkrankungen der Athmungsorgane 3, akute Darmkrankheiten —, Brechdurchfall —, alle übrigen Krankheiten 25 und gewaltsamer Tod —. Im ganzen scheint sich der Gesundheitszustand gegenüber dem Monat Februar d. Js. verschlechtert, derjenige der Säuglinge im besonderen aber nicht wesentlich geändert zu haben. Die Zahl der in unserer Stadt während des Monats März d. Js. zur standesamtlichen Anmeldung gelangten Geburten hat, ausschließlich der vorgekommenen 8 Todtgeburten 80 betragen; dieselbe hat die Zahl der Sterbefälle — 37 — mithin um 43 überstiegen.

— (Bullenkörung.) Der Herr Landrath hat unter Zustimmung des Kreisausschusses eine Polizeiverordnung betr. die Bullenkörung erlassen, welche mit dem 15. Oktober d. Js. inkraft treten wird. Wer einen Bullen zur Deckung fremder Kühe verwenden will, hat denselben der Besichtigung einer Kommission zu unterwerfen. Die anzukörenden Bullen sind dem Landrath bis zum 15. März und 15. Oktober jedes Jahres anzumelden. Als zur Zucht brauchbar soll ein Bulle nur dann gelten, wenn er mindestens 15 Monate alt, von gutem Bau, ohne wahrnehmbare Fehler, völlig gesund und nach Rasse, Beschaffenheit und Ernährungszustand zur Nachzucht eines den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Viehschlags geeignet ist. Der Kreisausschuß theilt den Kreis in Körbezirke ein und ernennt für jeden Bezirk drei Kommissionsmitglieder und drei Stellvertreter, sowie aus der Zahl der Mitglieder einen Vorsitzenden. Der Körung wird auch der Kreisthierarzt beiwohnen. Die Kommissionsmitglieder verwalten ihr Amt als Ehrenamt unentgeltlich. Das Ergebniß der Körung wird im Kreisblatt bekannt gemacht. Wer abgekörte oder nicht angekörte Stiere zur Deckung fremder Kühe verwendet, verfällt für jeden einzelnen Fall einer Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle entsprechender Haftstrafe.

)(Kaszczorek, 10. Mai. (Der Lehrerverein „Drewenzwinkel") hielt am vergangenen Freitag unter dem Vorsitz des Herrn Lehrers Schilke-Zlotterie im Gasthause des Herrn Okonski hierselbst eine Sitzung ab, die ein Vortrag des Herrn Lehrers Musolff-Zlotterie über das Thema: „Bedeutung und Zweck der kleineren Lehrervereine" ausfüllte. Im Monat Juni gedenken die Vereinsmitglieder einen gemeinschaftlichen Ausflug nach dem russischen Badeorte Ciechocinek zu unternehmen. Auch findet im nächsten Monat eine Sitzung in Schillno statt, auf welcher Herr Lehrer Totzke von dort einen Vortrag über „Die Schulaufsichtsfrage" halten wird.

Gewaltige Wolkenbrüche

zumtheil verbunden mit starken Gewittern, sind, wie schon telegraphisch kurz gemeldet, in der Nacht zum Sonnabend in mehreren Theilen Schlesiens niedergegangen und haben Ueberschwemmungen und Hochwasser verursacht. Es liegen darüber folgende Meldungen vor:

Hirschberg, 9. Mai. In vergangener Nacht sind gegen 1 Uhr im ganzen Riesengebirge gewaltige Wolkenbrüche niedergegangen. Im Laufe der Nacht traten die Gebirgsflüsse über die Ufer. Die an den Flüssen gelegenen Dörfer und die Stadt Hirschberg wurden theilweise während der Nacht unter Wasser gesetzt. Viele Wohnungen mußten geräumt werden. Seit heute früh 6 Uhr fällt das Wasser wieder, nur der Bober ist noch im Steigen. Die Eisenbahnbrücke über den Bober bei Ruhbank ist gesperrt und für Züge nicht passirbar. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Goldberg, 9. Mai. Infolge Nachtgewitter und anhaltender Regengüsse führt die Katzbach Hochwasser.

Jauer, 9. Mai. Nach starkem Gewitterregen und Wolkenbrüchen bei Bolkenhain zeigt die Wüthende Neiße seit 1 Uhr nachts starkes Hochwasser, welches in Jauer und Umgegend vielen Schaden an Straßen und Gärten anrichtete. Viele Häuser stehen unter Wasser und mußten nachts geräumt werden. Der gestern Abend hier von Bolkenhain fällige Zug ist ausgeblieben; das Wasser ist seit früh 5 Uhr im Fallen begriffen.

Waldenburg, 9. Mai. Infolge eines gestern Abend in der Nähe vom Bahnhof Ruhleben niedergegangenen Wolkenbruches ist auf der zweigleisigen Eisenbahnstrecke zwischen Ruhbank und Wittgendorf eine gewölbte Bahnunterführung eingestürzt und der Bahndamm ausgespült. Der Personenverkehr wird an der Unfallstelle durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der Güterverkehr muß umgeleitet werden.

Breslau, 9. Mai. Wie die „Schlesische Ztg." aus Liegnitz meldet, hat die Katzbach dort die Umgebung des Schützenhauses und die Militärbaracken überschwemmt. Feuerwehr und Militär sind requirirt. Das Wasser steigt noch immer. Der Regen hält an.

Haus- und Landwirthschaft.

Hebung der Geflügelzucht. Der Staat, die Landwirthschaftskammern und sonstigen Verbände bemühen sich seit einiger Zeit um die Hebung der Nutzgeflügelzucht. Auch der Landrath des Kreises Danziger Höhe Dr. Maurach hat für diese Sache neuerdings ein großes Interesse gewonnen und er hatte deshalb Damen und Herren des Kreises Freitag Vormittag in den Sitzungssaal des Kreishauses in Danzig eingeladen, um mit ihnen über Maßnahmen zur Hebung der Nutzgeflügelzucht zu berathen. Dieser Einladung hatten eine Anzahl Damen und Herren Folge geleistet. Herr Dr. Maurach eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung der Geflügelzucht, die Wichtigkeit der Fallnester und einer vernünftigen Zuchtwahl hinwies. Man wolle in dem Kreise einige Hochzuchtstationen einrichten, die nach bestimmten Grundsätzen zu betreiben seien. Er selber werde dies gemeinsam mit Herrn Kawalki in Praust thun und wolle weitere Meldungen entgegennehmen. Man dürfe nur eine Rasse züchten, und er empfehle Whandottes. Er habe sich gute Quellen für Bruteier beschafft und sich mit Herrn Cremat in Groß-Lichterfelde in Verbindung gesetzt. Hierauf hielt Herr Schlücker aus Stangenwalde einen Vortrag, in dem er ausführte, daß Deutschland im vergangenen Jahre für 160 Millionen Mark Eier aus dem Auslande bezogen habe und es nothwendig sei, die Nutzgeflügelzucht, besonders Hühnerzucht, im Inlande zu heben. Um dies zu thun, müsse man zunächst die geeignete Rasse auswählen. Die verschiedenen Rassen hätten auch verschiedene Eigenschaften. Er empfehle Whandottes, die bis zu 260 Eier im Jahr legten, Winterleger und gleichzeitig Fleischhühner seien. Auch das hiesige Klima vertrügen dieselben gut. Bei der künstlichen Zuchtwahl machten dieselben guten Fortschritte. Die Italiener legten wohl schöne große Eier, seien aber mit ihren großen Kämmen empfindlich gegen Kälte und verlangten einen weiten Auslauf. Eventuell würde er weiße Italiener mit rosenrothen Kämmen empfehlen. Der Stall müsse der Luft und Sonne zugänglich sein und in ihm müsse große Reinlichkeit herrschen. Die Sitzstange müßte in gleicher Höhe angebracht sein. Unumgänglich zur künstlichen Zuchtwahl seien Fallnester, mit denen man genau feststellen könne, wieviel Eier jedes Huhn gelegt habe. Nur die Eier der besten Leger dürften dann als Brutei verwandt werden. Ein bedeckter Scharraum sei erforderlich. Für größere Zuchten gebrauche man künstliche Brutapparate. Große Sorgfalt müsse auf eine richtige Fütterung verwandt werden. Er empfehle, eine Hühnerzucht klein anzufangen und sich den Stamm aus guten Bruteiern selbst aufzuziehen. Am besten seien die Bruteier von zweijährigen Hühnern. Man müsse auch immer in derselben Zucht bleiben und nur die Hähne zweier bestimmter Familien regelmäßig austauschen. Redner schilderte dann die Behandlung der Glucken. Nach 6—7 Tagen seien die Eier zu scheinen. Beim Auskommen der Kücken müsse man der Glucke Ruhe lassen und den Kücken erst am vierten Tage Futter geben. Nach acht Tagen könne die Glucke mit den Kücken bei schönem Wetter ins Freie kommen. Nach 6—8 Wochen seien die Kücken flügge. Im Stall dürften nie weniger als 5 Grad Wärme sein. Ueber die künstliche Aufzucht wolle er später einen besonderen Vortrag halten. — An diesen Vortrag schloß sich eine Diskussion, an welcher sich u. a. Herr Oekonomierath Steinmeyer und mehrere Damen betheiligten. Es meldeten sich dann eine Anzahl Damen und Herren, die sich bereit erklärten, eine Hochzucht nach den festgesetzten Bestimmungen einzurichten. Eine größere Anzahl Bruteier wurde sofort bestellt. Es wurde ein Flugblatt der deutschen Geflügelzucht-Herdbuch-Gesellschaft und die Zeitschrift „Nutzgeflügelzucht" vertheilt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Weimar, 9. Mai. Hier starb heute Vormittag an Herzlähmung die Kunstschriftstellerin Ida Gebeschus.

Mannigfaltiges.

(Die Werthsteigerung von Grund und Boden) im Zentrum Berlins wächst ungemein. So ist kürzlich am Dönhofsplatz eine Baustelle von 112 Quadratmetern für 350000 Mk. verkauft worden. Das ganze Grundstück hat vor ungefähr 70 Jahren 8270 Thaler gekostet, der Preis hat sich vervierzehnfacht. Die Miethspreise sind in dem neuen Hause natürlich ganz enorm. Ein Geschäftsladen, der vor 70 Jahren 320 Thaler Miethe kostete, wurde jetzt schon für 20000 Mk. glatt vermiethet.

(Das „Blumenmedium" Anna Rothe) ist jetzt zur Verbüßung der über sie verhängten $1^1/_2$jährigen Gefängnißstrafe, von der bekanntlich acht Monate als durch die lange Untersuchungshaft verbüßt erachtet werden, in das Kottbuser Zentralgefängniß eingeliefert worden.

(Der C. C., der Verband farbentragender Sängerschaften), welcher sich aus 14 studentischen Korporationen der verschiedensten deutschen Universitäten zu-

sammensetzt, veranstaltet vom 17. bis 19. Juni d. Js. in Weimar ein großes Fest, das in einem großen Konzert im Hoftheater seinen Glanzpunkt finden wird. An diesem Konzert, das der bekannte Leipziger Professor Zöllner dirigiren wird, und an dem sich etwa 450 Studenten betheiligen, wird der großherzogliche Hof theilnehmen.

(**Mutterliebe.**) Vor zwei Jahren tödtete sich in Narwa (Esthland) ein junger, hoffnungsvoller Offizier. Seine in Petersburg wohnende Mutter wurde durch das Unglück vollkommen gebrochen. Alle Bemühungen der Verwandten vermochten nicht, die unglückliche Frau aus ihrer Schwermuth aufzurütteln. Mehreremale im Jahre reiste sie nach Narwa, viele Stunden in Thränen aufgelöst am Grabe ihres Lieblings verbringend. Vor einigen Tagen, am zweijährigen Todestage des Verstorbenen, ließ sie in der Narwaschen Kirche eine Seelenmesse lesen, später begab sie sich zum Grabe des Sohnes, wo man sie nach einiger Zeit entseelt auffand. Neben dem Leichnam lag ein sechsläufiger Revolver, aus dem die unglückliche Frau einen Schuß auf sich abgefeuert hatte. In der Kleidertasche der Todten wurde ein Zettel gefunden, worin sie alle um Verzeihung bittet, denen durch ihren Tod Mühewaltungen erwachsen. „Ohne meinen Sohn kann ich nicht mehr leben!" — Damit endete die Liebe der Mutter.

(**Im Dienste der Pflicht.**) Die in Altona-Ottensen wohnhafte Telephonistin Fräulein Dora Brügge, die beim Fernsprechamt Hamburg angestellt ist, wurde bei dem jüngsten Gewitter, während sie am Apparate saß, vom Blitzschlag getroffen. Die Unglückliche brach sofort zusammen und wand sich längere Zeit in krampfhaften Zuckungen; sie befindet sich noch in ärztlicher Behandlung. Ob der Unfall nachtheilige Folgen für die bedauernswerthe Dame haben wird, ist noch ungewiß.

(**Schwerer Unfall.**) In Essen stürzten zwei Arbeiter von einem Neubau und erlitten tödtliche Verletzungen.

Standesamt Mocker.

Vom 3. Mai bis einschl. 9. Mai 1903.

Geburten: 1. Kesselschmied Anton Lewandowski T. 2. Arbeiter Johann Fialkowski S. 3. Hoboist Anton Dombrowski T. 4. Arbeiter Anton Kruczynski-Schönwalde S. 5. Schmiedegeselle Johann Popilewski T. 6. Arbeiter Robert Pankratz T. 7. Arbeiter Anton Gatzkowski S. 8. Arbeiter Johann Auft T. 9. Schlosser Anton Schipper S. 10. Gärtner Agathon Przeperski S. 11. Arbeiter Michael Zaborowski S. 12. Tischlergeselle Reinhard Baetsch S.

Sterbefälle: 1. Arbeiterwittwe Agathe Domachowski, geb. Gorski, 88 J. 2. Arbeiterfrau Anna Schröder, geb. Czybulski, 31 J. 3. Arbeiterwittwe Maria König, geb. Zahnke, 83 J. 4. Bronislaus Sadowski, 3 M. 5. Johann Schultz, 5 M. 6. Hermine Hönke, geb. Schmiegel, 28. J.

Aufgebote: Gegenbuchführer Arthur Radwan von Babski mit Ella Schütz.

Eheschließungen: 1. Former Peter Wilczewski mit Schneiderin Angela Pyrzewski. 2. Malermeister Andreas Kwiatkowski mit Sophia Borowski. 3. Arbeiter Franz Lewandowski mit Arbeiterin Marie Beran. 4. Arbeiter Franz Drzymalski mit Anastasia Wroblewski. 5. Kaufmann Wladislaus Tokarski-Thorn III, Mellienstraße 74, mit Helene Groblewski.

Standesamt Podgorz.

Vom 1. bis einschl. 9. Mai 1902.

Geburten: 1. Schuhmacher Albert Heinicke S. 2. Arbeiter Emil Rittersdorf-Rudak T. 3. Maschinenputzer Joseph Skowronski T. 4. Unehelich T. 5. Arbeiter August Lange-Rudak T. 6. Maschinenwärter Hans Weichert T. 7. Maschinenputzer August Feuske T. 8. Arbeiter Samuel Berg-Stewken T. 9. Besitzer Hermann Streifling S. 10. Briefträger Bruno Brzozowski T. 11. Unehelich S.

Sterbefälle: 1. Arbeiter Florian Podlarski, 63 J. 10 M. 10 T. 2. Todtgeburt. 3. Wittwe Antonie Santowski, geb. Potozki-Stewken, 27 J. 3 M. 13 T. 4. Ernst Heinicke, 17¼ Stunde. 5. Hermann Schmidt-Piask, 4 M. 15 T. 6. Johanna Warich-Rudack, 1 J. 2 M. 5 T. 7. Gertrud Lange-Rudak, 1 T. 8. Hedwig Sperling 2 M. 17 T. 9. Clara Brzozowski, ½ Stunde. 10. Anna Renz, 1 J. 15 T.

Aufgebote: 1. Bremser Wilhem Reetz und Pauline Zoch-Küstrin. 2. Schlosser Leon Krolewczyck-Piask und Franziska Kurowski. 3. Weichensteller Hermann Teichert (Wittwer) und Wittwe Wilhelmine Teichert geb. Roß. 4. Schlosser Max Rudolph-Mocker und Besitzertochter Anastasia Kroening-Balkau. 5. Arbeiter Gustav Stopke-Stewken und Friederike-Wessalowski-Rudak.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Sonnabend, den 9. Mai 1903.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. roth 777 Gr. 161 Mk. bez.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht
inländ. grobkörnig 702 Gr. 122 Mk.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. Viktoria 162 Mk. bez.
Kleie per 100 Kilogr. Weizen- 6,90—7,20 Mk. bez.

Hamburg, 9. Mai. Rüböl ruhig, loko 49½. Kaffee ruhig. Umsatz — 1500 Sack. — Petroleum stramm. Standard white loko — 7,25 Wetter: Bedekt.

Bädernachrichten.

Die Gesundheit des Menschen erfährt die häufigsten Schädigungen durch falsche Lebensweise, Vernachlässigung der nöthigen Körperpflege, sowie durch dauernde Ueberhäufung mit Arbeit und Aufregung. Auf diese Weise nimmt die Widerstandsfähigkeit des Körpers gegen Krankheit ab; letzterer selbst wird dann um so empfänglicher für Erkrankungen der verschiedensten Art. Bei der zu erstrebenden Heilung von Krankheiten müssen zunächst die Entstehungsursachen beseitigt und sodann die Widerstandsfähigkeit des Körpers möglichst wiederhergestellt werden. Dieses rationelle Ziel verfolgt diejenige wissenschaftliche Methode, welche die in der Natur sich darbietenden Kräfte als Heilmittel benutzt und mit diesen bereits sehr erfreuliche Heilerfolge erreicht hat. Diese Heilmittel bestehen in zweckentsprechender Ernährung und in Anregung und Verstärkung der Heilkraft des Körpers mittelst Wasser, Luft und Licht, sowie mittelst Massage, Gymnastik, Bewegung und Ruhe. In Königsberg kommen diese Heilfaktoren im Sanatorium des prakt. Arztes Dr. med. **Paul Schulz**, Mittelhufen, Bahnstraße 7/9, zur Anwendung. Bei Regelung der Diät werden hauptsächlich die Lahmann'schen Diätformen bevorzugt, zur Aufbesserung der Körperbeschaffenheit werden außerdem noch stets heilkräftige Kräuter in Form von Abkochungen, Säften ꝛc. verordnet, die Wasserprozeduren kommen nach Angabe von Winternitz und Kneipp in milder Form zur Anwendung, die Lichtbehandlung geschieht außer im Luft- und Sonnenbade in eigens dazu hergestellten Voll- und Theilbädern mittelst elektrischen, verschiedenfarbigen Lichts, sowie bei gewissen Krankheiten, wie z. B. bei Schuppenflechte, Gesichtsausschlägen, Haarausfall, Lupus ꝛc. mittelst des kalten, blauen Lichts der Dermolampe, und wird die Bewegungstherapie sehr vortheilhaft durch Uebungen an den Gymnastikapparaten unterstützt. Behandelt werden innere Krankheiten, wie Blutarmuth, Fettsucht, Rheumatismus jeder Art, Zuckerkrankheit, Rückenmark- und Nervenleiden, sämmtliche Erkrankungen der Luftwege, des Magens, Darms, der Leber und Nieren, Frauenleiden und Hautkrankheiten, ferner äußere Krankheiten, wie Knochen- und Gelenkleiden. Das Sanatorium besteht schon seit neun Jahren, liegt in einem 6 Morgen großen Kurpark und ist das ganze Jahr geöffnet. Die Zahl der Kranken hat von Jahr zu Jahr und recht erheblich zugenommen; auch Erholung, Kräftigung und Abhärtung Suchende werden zur Kur aufgenommen. Auf Wunsch werden Anstaltsprospekte und Broschüren über bereits behandelte Krankheitsfälle gratis und franko zugeschickt.

12. Mai: Sonn.-Aufgang 4.18 Uhr.
Sonn.-Unterg. 7.40 Uhr.
Mond-Aufgang 8.38 Uhr.
Mond-Unterg. 4.57 Uhr.

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 14. Ziehungstag, 9. Mai 1903. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

1 168 823 77 642 73 755 866 907 20 57 **1**005 49 67 898 408 89 682 727 866 74 926 **2**128 236 82 829 436 590 617 69 90 732 833 70 86 **3**017 150 54 817 (1000) 45 915 85 43 **4**093 116 220 802 85 (3000) 86 422 57 542 (1000) 653 (3000) 61 785 867 **5**074 (1000) 84 278 878 419 52 56 714 816 987 **6**081 86 216 847 81 418 828 47 99 **7**113 51 812 88 489 689 770 836 **8**071 188 74 216 22 99 818 514 672 (500) 93 859 80 917 95 **9**058 223 93 892 557 67 80 92 686 715 82 866 69

10331 82 599 866 924 29 (500) 88 **11**281 (3000) 433 (3000) 543 680 802 3 51 905 **12**064 146 359 420 (500) 87 571 630 756 835 927 **13**023 41 841 529 69 652 (30000) 724 830 (500) **14**072 116 800 428 632 728 846 977 **15**115 94 95 211 451 568 605 52 938 68 72 **16**008 144 245 816 86 51 468 585 600 84 792 894 920 **17**050 52 118 206 28 327 89 603 70 748 71 **18**079 289 847 57 601 (1000) 48 706 886 (1000) 969 **19**034 227 376 530 82 661 61 820 (3000) 71

20195 232 (1000) 49 866 448 518 680 728 77 855 (3000) 976 81 82 **21**268 868 524 (500) 626 **22**095 194 223 832 79 451 779 991 **23**03 172 809 447 60 91 686 774 802 907 (1000) 78 **24**112 248 99 468 528 (1000) 911 82 99 **25**087 176 79 388 (3000) 409 674 701 **26**247 845 61 487 500 90 679 88 839 987 **27**255 321 41 46 93 (3000) 528 603 81 48 73 752 70 **28**050 176 521 65 791 805 61 87 965 **29**028 82 139 281 74 647 814 63 904 63

30182 50 680 746 826 89 99 **31**045 231 (500) 42 47 850 787 **32**001 279 357 706 950 **33**008 540 656 (3000) 71 827 909 **34**028 182 86 296 437 848 984 **35**414 89 846 **36**073 216 801 837 **37**003 (1000) 126 62 239 822 956 **38**304 573 707 83 824 965 **39**058 112 16 62 805 474 595 650 912

40260 416 25 608 9 85 791 915 **41**495 564 724 49 (3000) **42**032 155 59 339 482 582 91 96 789 812 79 **43**261 357 469 510 65 698 738 964 **44**012 266 83 415 518 631 60 878 916 **45**042 147 314 428 (3000) 649 747 77 848 944 **46**063 64 244 567 628 85 61 722 24 62 952 62 **47**021 81 107 9 98 245 (1000) 69 481 544 99 609 758 852 70 981 44 **48**213 58 330 85 632 83 92 694 760 (500) 928 41 80 **49**148 (1000) 834 489 (500) 645 735

50112 220 455 634 884 **51**014 (1000) 42 (500) 44 50 90 195 224 321 83 87 709 19 41 (500) 47 84 **52**104 26 94 245 (500) 535 78 636 948 (3000) 65 **53**004 69 154 75 83 90 214 307 415 (500) 93 588 (3000) 703 880 901 67 **54**039 384 460 77 555 810 **55**253 868 617 56 748 93 801 908 **56**015 67 254 899 509 46 82 665 83 **57**268 70 321 41 97 608 664 84 719 (3000) 75 866 69 97 **58**035 67 75 230 (500) 69 806 18 449 566 729 62 902 **59**343 67 588 669 819 79

60060 252 337 81 472 647 919 **61**040 64 68 219 449 67 97 609 710 44 59 951 **62**037 110 86 236 349 60 424 72 661 65 786 920 **63**027 (1000) 78 82 84 225 472 (1000) 601 3 707 827 87 936 47 (500) 87 **64**042 46 225 41 538 660 868 93 984 **65**009 13 (1000) 33 228 806 98 423 32 (500) 704 (1000) 64 87 90 (3000) **66**011 408 593 (1000) 633 721 71 (3000) 889 93 944 67 **67**110 838 499 (500) 686 893 966 98 (500) **68**034 51 134 59 428 66 560 778 805 **69**224 864 546 615 71

70006 (500) 9 51 151 348 486 553 95 601 67 74 994 **71**102 8 89 487 500 708 40 850 65 **72**144 247 421 552 87 644 95 788 (500) **73**217 88 87 97 (500) 613 563 823 956 **74**369 489 58 543 607 729 60 **75**010 (500) 94 358 96 480 564 99 678 (3000) 748 843 **76**110 464 (1000) 69 548 703 818 80 998 (3000) **77**078 623 81 809 **78**133 332 405 98 99 690 707 19 (1000) 45 57 952 **79**010 133 64 228 507 628 867 80

80018 56 182 324 80 493 652 803 915 24 (500) **81**126 (500) 206 54 387 609 45 67 788 88 866 994 **82**174 77 349 (1000) 517 97 99 788 90 829 906 **83**000 14 83 98 238 357 (1000) 68 467 89 564 754 72 818 956 **84**385 465 94 643 94 761 **85**084 (1000) 126 57 248 862 577 691 761 900 **86**037 101 348 650 55 720 60 94 822 914 46 49 **87**007 90 194 213 19 89 487 (1000) 523 634 79 784 62 839 930 **88**100 311 410 615 80 87 751 697 907 16 82 (3000) **89**023 158 236 (3000) 88 618 834

90031 96 115 211 77 564 626 895 900 **91**027 (500) 137 (500) 203 56 368 578 623 706 91 885 **92**432 572 750 **93**025 (3000) 102 69 76 219 27 59 81 322 (500) 94 688 726 863 **94**057 185 214 500 21 628 94 816 **95**090 (500) 122 25 484 538 (500) 62 685 89 745 847 940 **96**018 73 347 543 82 984 **97**233 97 680 745 804 69 939 44 (500) 54 **98**115 33 52 222 82 328 488 (500) 69 97 531 726 931 **99**099 180 71 (3000) 230 66 573 94 651 892

100010 195 207 (500) 19 89 503 752 61 86 (500) 847 **101**385 466 724 955 (500) **102**006 24 266 723 853 924 87 **103**097 140 246 513 603 742 (3000) 888 934 **104**024 80 417 20 (500) 615 86 929 **105**009 16 43 81 266 895 400 44 512 704 868 941 **106**162 768 258 807 54 74 427 632 727 **107**050 133 75 289 864 772 856 69 967 **108**072 99 140 322 89 (1000) 85 459 688 825 996 99 (500) **109**058 62 98 106 801 21 651 767 885 919 84

110082 297 401 66 85 516 97 608 932 **111**001 83 98 (500) 229 66 439 772 841 90 **112**234 (500) 504 610 71 743 928 55 68 **113**103 218 372 456 541 830 910 28 (1000) **114**106 93 213 409 88 **115**083 139 88 250 81 815 533 83 **116**065 67 233 96 334 86 471 97 520 99 (500) 616 61 68 900 **117**014 813 423 617 (500) 716 29 **118**045 55 236 (500) 802 16 538 73 810 96 918 **119**580 795 848 985 93

120032 277 90 (3000) 859 68 79 514 98 601 89 808 83 **121**248 378 404 715 933 **122**087 534 685 (3000) 752 967 **123**134 (500) 200 16 337 55 459 560 658 332 35 55 **124**136 (1000) 603 49 841 **125**018 145 49 (1000) 441 629 816 68 902 56 **126**231 437 53 573 92 336 42 46 **127**078 846 76 447 687 782 812 55 60 **128**085 (500) 98 165 89 300 7 25 403 82 568 602 25 78 799 846 **129**436 673 96 838 39 975

130006 39 51 278 87 565 (1000) 747 86 965 **131**091 122 (3000) 249 56 310 92 558 (500) 67 96 785 838 90 960 **132**087 42 69 (500) 190 810 92 425 (3000) 642 98 755 976 79 **133**069 426 (1000) 41 51 68 888 **134**111 (1000) 866 587 91 865 915 **135**084 855 408 552 642 728 90 805 **136**084 94 172 75 274 400 39 (1000) 885 944 86 **137**085 116 22 200 868 94 488 652 714 (1000) 38 978 80 **138**209 833 59 589 (500) 80 781 849 **139**001 62 156 242 807 61 631 904

140150 218 53 426 599 627 58 925 **141**025 113 200 28 308 669 708 844 **142**059 74 132 633 851 911 **143**085 105 62 65 741 830 934 **144**321 534 47 677 79 (3000) **145**057 277 812 443 504 74 621 752 810 **146**245 (1000) 321 472 817 998 **147**094 135 90 258 68 874 613 782 **148**078 280 547 93 617 762 908 **149**046 827 628 57 (500) 757 866

150023 30 45 248 717 (500) 28 73 **151**010 118 26 88 408 755 93 837 **152**256 343 429 81 718 **153**030 79 339 66 518 78 689 715 908 **154**041 101 (500) 354 463 (3000) 585 (500) 89 756 804 59 991 **155**107 44 86 201 26 341 416 72 615 946 59 **156**062 427 580 636 839 54 (1000) **157**265 808 486 615 728 40 80 831 50 79 **158**030 97 120 55 89 395 418 64 533 692 714 988 61 70 75 **159**028 40 108 219 86 884 (500) 474 93 558 651 875

160093 145 800 503 59 700 **161**217 58 307 29 401 533 (3000) 56 61 636 765 76 818 921 **162**003 270 378 419 87 **163**047 240 85 368 980 **164**304 420 (3000) 586 88 (500) 600 6 843 919 38 **165**014 (3000) 40 46 72 263 321 37 80 434 51 86 550 758 924 (3000) **166**232 313 428 60 568 78 613 77 743 56 831 937 65 79 **167**156 59 95 (500) 207 54 310 63 93 859 94 **168**182 (500) 350 73 412 39 536 794 987 **169**068 131 49 56 234 96 365 71 410 547 64 92 646 813 940

170152 367 73 507 689 707 807 23 73 **171**000 30 91 94 121 230 50 69 82 546 55 605 864 **172**055 206 75 343 91 95 574 749 95 881 934 **173**360 402 17 26 586 944 **174**021 68 86 203 369 (1000) 82 97 441 938 90 **175**225 45 378 751 **176**099 111 (1000) 228 815 50 87 **177**012 97 106 98 (500) 201 25 53 (500) 96 375 400 688 860 89 945 91 **178**085 (1000) 207 547 98 754 66 823 909 **179**086 150 73 765 817

180021 30 892 698 **181**112 35 267 425 77 519 76 852 917 (3000) **182**218 85 92 388 **183**214 316 18 71 621 **184**012 135 91 298 330 74 415 525 768 91 802 87 69 91 **185**000 (500) 64 106 64 256 310 442 52 (500) 96 728 29 **186**035 127 262 541 (3000) 663 743 96 921 28 40 54 **187**108 80 458 605 799 946 60 79 **188**015 35 83 229 365 445 569 616 759 822 29 44 88 96 904 **189**061 154 216 328 499 782 972 85

190106 77 (3000) 366 98 460 80 516 96 670 845 (1000) 56 996 **191**350 419 548 619 705 45 (500) 53 62 891 959 **192**084 (500) 89 111 433 (500) 684 787 847 976 **193**071 (500) 87 411 551 733 871 941 **194**144 337 60 401 45 74 (500) 788 86 866 961 63 **195**784 (500) 904 11 **196**087 387 400 628 98 747 800 987 **197**096 101 48 311 22 430 501 **198**055 137 82 234 671 715 949 84 **199**140 228 95 300 95 587 58 662 711 982 98 (1000)

200052 328 42 45 559 609 749 894 904 **201**128 56 321 52 517 64 616 22 999 **202**072 126 78 297 389 635 **203**262 876 500 826 **204**001 (1000) 15 29 235 801 18 640 45 731 86 **205**133 48 (3000) 53 573 **206**182 351 516 628 704 **207**078 154 318 70 441 615 72 892 976 **208**014 259 614 79 714 802 (1000) **209**052 107 214 364 96 (1000) 604 53 857

210315 (500) 446 70 80 650 779 85 830 (3000) 925 79 85 **211**137 46 (1000) 95 512 20 (3000) 911 **212**045 (1000) 77 267 430 555 785 95 955 **213**119 213 350 65 486 506 621 **214**627 (500) 717 20 39 48 92 824 52 (3000) 87 **215**035 302 35 81 411 36 522 68 879 966 **216**021 71 111 48 (500) 65 90 280 357 530 756 83 821 953 **217**016 184 217 771 76 91 830 **218**162 290 318 468 89 514 699 778 864 79 922 **219**043 69 106 27 84 223 58 576 612 27 80 704 (1000) 685 910

220062 278 660 773 **221**065 185 69 86 204 5 (1000) 414 65 69 537 40 82 87 782 843 907 **222**091 889 (3000) 434 520 80 836 44 **223**209 84 39 49 71 894 99 555 621 808 74 **224**504 18 50 55 75 607 86 49

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 14. Ziehungstag, 9. Mai 1903. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

157 276 (3000) 898 408 88 523 89 847 76 91 **1**193 256 830 62 (500) 87 452 546 674 774 829 **2**122 23 41 265 (500) 474 542 864 969 75 **3**041 449 75 81 506 615 (500) 724 (500) 46 78 89 **4**009 63 195 896 (3000) 434 594 644 751 851 (3000) 984 **5**048 416 63 527 991 **6**115 (500) 44 868 64 407 675 740 50 56 93 886 89 **7**049 85 845 409 57 505 614 (500) 89 42 830 83 **8**012 182 289 512 41 768 822 **9**184 241 57 420 638 742 47 67 78 844

10270 72 876 672 836 955 **11**014 260 (10000) 879 528 47 58 90 **12**126 833 508 94 766 80 806 (1000) 90 **13**035 134 (500) 302 38 55 411 69 557 644 744 **14**004 78 105 68 (500) 470 613 72 (1000) **15**136 298 800 5 403 781 (1000) 833 61 (500) 85 951 **16**263 97 317 99 532 40 41 80 603 75 875 926 **17**122 702 **18**146 88 346 501 58 749 998 **19**028 95 528 36 689 795 97 816 947

20061 110 487 803 4 78 912 73 **21**147 50 72 268 896 433 (3000) 612 44 **22**018 (3000) 187 215 89 422 641 797 (500) 99 823 (3000) 87 49 79 966 68 **23**011 101 7 234 75 582 **24**015 41 60 121 863 488 541 669 (500) 84 759 872 94 944 **25**011 57 68 248 513 59 63 (500) 614 37 58 800 932 **26**139 50 (500) 518 83 73 769 76 917 78 94 **27**059 146 411 535 726 48 835 906 **28**013 48 (1000) 112 30 241 66 460 784 801 **29**044 155 422 72 567 670 97 785 819 916 67

30006 35 239 359 92 509 644 75 721 54 59 853 965 **31**135 49 69 432 42 (500) 61 83 (1000) 568 83 952 **32**060 210 38 (500) 510 619 709 64 846 922 **33**098 141 875 98 560 876 992 **34**052 198 881 435 46 (500) 97 613 726 80 959 **35**039 65 828 (500) 67 442 86 (500) 625 748 72 86 89 801 (1000) 75 924 **36**018 29 173 298 421 571 766 75 806 971 82 **37**085 124 248 810 452 (500) 526 614 43 810 **38**122 32 228 327 49 429 536 712 868 913 16 **39**077 143 70 811 461 688 56 66 722 49 670

40031 (3000) 108 204 (500) 43 92 402 547 620 51 866 68 **41**157 201 80 331 480 88 (500) 521 660 737 91 888 94 **42**137 92 259 (1000) 61 306 37 72 419 89 504 73 (3000) 662 888 973 88 **43**226 696 752 875 912 (500) 21 **44**050 551 **45**024 31 34 113 57 217 532 41 779 80 831 68 949 76 (500) **46**026 126 382 430 653 760 78 807 975 **47**381 425 536 75 926 33 **48**007 126 211 62 846 949 **49**221 822 646 715 55 (500) 95 838 902 5

50299 (500) 343 57 66 97 910 43 78 **51**476 78 805 920 **52**075 284 (500) 361 98 453 94 509 61 628 41 (500) 808 67 904 23 (3000) 81 **53**022 451 722 891 938 **54**185 301 8 22 454 505 71 90 661 89 877 939 **55**092 305 19 441 626 **56**062 297 819 632 88 825 95 **57**220 91 575 624 62 **58**087 63 189 98 (1000) 247 356 443 77 578 **59**177 (1000) 222 815 473 78 547 775 808 917

60200 83 57 93 302 (500) 64 434 573 76 725 52 808 33 964 **61**096 117 82 85 407 594 692 (500) 874 952 **62**258 78 (3000) 98 586 719 61 831 945 **63**055 481 525 694 749 843 73 96 **64**011 125 268 425 556 831 **65**263 97 362 440 503 784 81 **66**057 85 155 68 810 31 36 708 88 878 938 (1000) 64 **67**017 37 79 262 605 427 567 84 625 58 85 700 845 973 **68**001 101 12 207 62 418 604 58 761 845 **69**564 621

70080 160 697 707 18 40 860 911 **71**005 62 158 61 280 705 52 **72**092 228 65 513 47 78 93 918 26 71 (500) **73**007 34 67 78 139 69 208 473 597 886 **74**467 596 (1000) 617 752 856 (3000) 59 **75**049 241 71 547 61 609 729 **76**061 63 144 262 308 420 (500) 682 812 62 65 66 931 **77**105 23 204 28 438 620 54 776 817 989 **78**201 22 381 922 **79**210 494 509 24 50 682 86 87 714 850 78 947

80077 236 86 300 53 67 402 43 656 62 83 769 75 79 863 926 **81**032 46 94 352 77 97 500 51 89 901 11 (1000) **82**099 158 249 520 607 763 810 92 978 **83**024 104 216 317 717 984 **84**075 102 220 57 479 560 641 707 24 83 828 47 903 (500) 69 78 **85**135 206 820 65 421 589 95 664 734 (3000) 97 811 967 **86**058 71 178 (3000) 98 287 **87**047 238 858 586 689 786 879 **88**123 27 264 524 970 89 **89**009 (500) 171 218 (3000) 496 647 49 913

90023 58 182 221 342 755 813 37 919 94 **91**100 10 386 458 92 527 643 759 90 896 **92**012 86 117 510 691 859 95 940 **93**143 50 51 209 94 300 86 98 423 522 639 720 829 904 34 **94**159 206 387 422 **95**212 (1000) 338 63 (500) 439 80 632 93 716 97 906 **96**099 231 75 361 (1000) 96 578 886 955 90 **97**177 (3000) 271 333 946 **98**157 65 368 446 91 851 82 912 37 (500) 64 74 **99**051 60 107 13 458 64 70 546 612 76 752 (3000) 876 903

100112 217 469 662 63 (3000) **101**062 70 93 (1000) 382 84 (1000) 455 67 607 33 711 907 47 **102**014 182 42 347 83 484 625 90 759 **103**241 401 47 60 74 93 743 90 961 79 **104**280 618 822 981 **105**039 103 262 89 506 748 98 (1000) **106**107 209 20 311 488 564 695 **107**029 68 (500) 98 (500) 244 481 548 97 676 775 819 (3000) 45 973 **108**052 92 818 (500) 400 713 (500) 68 803 904 28 81 **109**005 116 80 85 204 49 (500) 810 489 69 (500) 78 566 752 835 983

110074 170 400 16 (500) 63 96 826 75 76 81 **111**057 409 26 27 831 69 906 44 **112**089 150 227 585 715 802 42 926 **113**062 96 298 843 **114**307 65 93 412 612 751 82 **115**075 193 802 78 90 432 80 563 643 54 785 816 69 (500) 946 **116**054 (500) 125 27 259 494 518 87 88 651 99 **117**008 158 206 (3000) 401 538 799 859 910 18 49 **118**047 57 240 409 541 97 **119**088 318 615 731 (500) 57 84

120121 221 85 48 886 445 548 59 968 **121**023 316 637 996 **122**151 (500) 700 829 **123**154 881 418 603 725 824 959 85 **124**042 64 110 827 69 403 95 557 605 726 92 952 **125**247 52 80 548 682 83 875 **126**015 78 123 287 364 521 98 (1000) 610 818 30 56 916 34 **127**034 179 (500) 890 492 568 608 797 801 85 920 43 **128**114 52 219 91 (1000) 418 577 600 5 727 908 **129**244 (500) 542 837 910

130028 111 263 879 87 (1000) 438 (500) 666 98 833 42 993 **131**037 97 154 (3000) 209 804 15 424 61 690 92 714 832 97 **132**218 307 50 521 627 37 723 852 986 **133**181 862 919 48 (1000) 89 (500) **134**015 26 37 63 196 211 28 815 937 65 78 (1000) **135**129 68 (1000) 224 419 80 792 927 **136**110 (500) 849 (1000) 437 52 92 587 753 82 941 **137**018 54 146 91 847 416 668 958 59 78 (500) **138**281 92 654 711 886 **139**014 144 816 54 682 797 (500) 867

140199 251 640 93 860 928 **141**106 261 90 837 (3000) 411 (500) 89 521 605 710 949 79 83 **142**092 437 568 (500) 717 72 77 **143**198 866 642 52 800 49 (500) 58 980 **144**110 47 73 (500) 280 98 504 890 923 66 (500) **145**136 (500) 64 306 531 722 895 **146**024 63 288 361 439 509 655 744 859 969 **147**178 210 27 51 822 493 512 753 81 87 98 (1000) 895 911 **148**013 213 71 875 **149**083 125 82 96 344 59 464 519 632 60 91 774 913 45

150042 57 177 276 454 522 40 41 791 985 **151**183 (3000) 207 350 449 504 (500) 760 830 46 **152**031 59 120 216 38 445 643 848 75 **153**003 191 264 (1000) 371 706 89 808 11 **154**056 146 305 95 564 672 846 946 47 **155**014 229 56 537 99 601 85 857 994 **156**059 256 356 632 799 926 59 **157**023 112 86 99 329 556 993 **158**251 340 477 558 778 97 846 995 **159**091 259 394 507 763 (500) 849 88 915

160168 70 230 76 (500) 819 60 435 692 792 852 76 (1000) 929 **161**439 667 923 25 30 82 **162**259 97 390 482 663 **163**028 193 282 301 (3000) 26 (500) 480 614 (500) **164**037 386 461 526 83 662 84 700 75 816 **165**026 300 10 593 652 717 (500) 74 817 20 51 970 **166**054 133 45 68 843 452 539 50 832 997 (500) **167**010 17 131 49 72 886 708 828 **168**051 68 250 (3000) 309 98 469 605 19 958 80 **169**023 87 352 (500) 492 608 63 705 56 883 964

170037 78 232 852 827 **171**006 73 (3000) 85 281 346 (500) 577 644 74 799 837 91 **172**037 80 86 (500) 230 417 565 688 785 **173**046 600 62 745 823 36 972 **174**045 79 144 91 297 458 504 (500) 25 68 648 762 814 71 92 961 **175**313 711 78 99 830 985 **176**050 864 84 436 500 (1000) 21 71 (1000) 902 46 **177**182 454 653 94 710 845 **178**024 96 188 299 352 566 673 894 926 **179**105 42 318 513 717 926

180047 236 358 438 54 91 583 758 **181**062 99 450 52 636 806 970 **182**065 (500) 87 (1000) 125 262 304 (500) 472 510 92 612 42 (500) **183**029 351 82 572 603 46 702 (1000) 8 835 88 77 952 **184**057 83 260 86 326 (3000) 455 533 779 **185**027 63 86 207 359 63 565 658 64 710 78 820 93 975 **186**029 256 379 471 565 855 **187**006 148 245 408 578 861 95 (3000) **188**124 92 506 662 877 98 963 **189**029 162 485 (500) 522 97 617 20 28 (1000) 83 827

190002 187 468 79 556 611 17 60 (3000) 716 877 966 **191**257 300 98 482 508 607 754 68 (1000) 85 805 11 83 **192**469 501 752 938 (500) 64 **193**014 63 227 882 422 608 91 779 835 **194**115 202 9 569 680 (3000) 717 87 817 25 **195**041 (500) 190 365 498 548 (1000) 797 867 932 **196**097 155 (1000) 202 454 95 97 719 4[illegible] 84 **197**199 249 421 (500) 652 776 (500) 901 12 **198**073 (1000) 298 469 588 646 63 73 716 (3000) **199**151 257 885 570 665 (1000) 718 83 (3000) 900

200091 187 78 282 388 413 791 823 63 82 965 **201**015 36 164 204 422 57 509 882 92 **202**316 469 727 855 **203**021 93 126 81 420 740 (500) 52 56 57 922 **204**199 (1000) 210 (1000) 52 308 91 607 801 8 50 (1000) 977 **205**031 137 63 93 (1000) 565 654 71 763 885 913 32 **206**167 252 550 94 647 706 59 **207**072 171 76 252 373 406 534 612 67 754 62 808 972 **208**178 449 548 744 914 **209**187 291 307 442 644 732

210092 119 (500) 330 510 662 77 91 730 91 **211**071 332 41 (500) 50 458 585 86 726 823 40 **212**121 50 90 224 42 309 79 519 708 12 57 820 973 **213**098 198 227 (500) 419 (3000) 588 664 715 43 842 **214**356 82 463 85 715 22 914 (500) **215**069 93 406 598 756 920 **216**104 8 272 83 314 444 88 539 601 738 68 869 946 74 89 (500) **217**108 429 53 85 605 61 96 770 (3000) 815 26 **218**061 128 333 62 495 735 803 (500) 925 56 **219**032 128 93 (500) 264 515 88 (500) 649 822 27 929

220129 70 463 74 (500) 515 48 671 774 905 (1000) 65 **221**216 368 402 66 623 81 731 84 **222**033 206 99 811 (500) 436 517 677 890 **223**004 91 206 466 551 61 81 85 754 (500) 845 64 928 **224**073 560 70 72 601 68 749 873 98

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 1 à 150000 Mk., 1 à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 2 à 30000 Mk., 6 à 15000 Mk., 7 à 10000 Mk., 18 à 5000 Mk., 858 à 3000 Mk., 450 à 1000 Mk., 864 à 500 Mk.

C. J. Gebauhr, Königsberg i. Pr., Flügel- und Pianino-Fabrik. D. R. P. 12 5524.

Höchste Ausstellungspreise. Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

JASMATZI-CIGARETTEN

mit wertvollen Coupons.

In den Cigarren-Specialgeschäften erhältlich

Wir versenden kostenlos und portofrei an jedermann unseren illustrierten Katalog, der 160 verschiedene Gegenstände enthält, die wir gegen Coupons gratis und franco eintauschen

GEORG A. JASMATZI AKT. GES.

Spezial-Abteilung Dresden-A., Prager Strasse 6.

Pelz-

und wollene Sachen

werden den Sommer über zur Aufbewahrung angenommen bei

O. Scharf, Kürschnermstr.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt.

Seifen und Wäsche-Artikel.

Grüne Schmier-Seife	Pfd.	18 Pf.
Salmiak-Terp.-Schmier-Seife	„	20 „
Stettiner Kern-Seife	„	30 „
Spar-Seife (gelbe)	„	24 „
Weiße Seife in Stücken	„	18 „
Oehmig-Weidlich-Seife	„	40 „
Elektra-Seife (gelb)	„	30 „
Elektra-Seife (weiß)	„	38 „
Reisstrahlen-Stärke (allerbeste)	„	25 „
Kartoffel-Mehl (extra prima)	„	12 „

Bei Entnahme von 5 Pfund 2 Pf. billiger.

Dr. Thompsons Seifenpulver	Pack	15 Pf.
Lessive Phenix (Minlos Waschpulver)	„	20 „
Cito-Seifenpulver	„	10 „
Henkels Bleichsoda	1 Pfd.	12 „
Henkels Bleichsoda	½ „	8 „
Hoffmanns Silberglanzstärke	Pfd.	13 „
Hoffmanns Crêmestärke	„	20 „
Borax-Pulver	„	25 „
Soda	5 Pfd.	20 „

Bei Mehrabnahme billiger.

Carl Sakriss,

Schuhmacherstr. 26.

Podgorz: Marktstr. 8. Culmer Chaussee 60.

Adam Kaczmarkiewicz'sche

einzige, echte **altrenommirte**

Färberei u. Hauptetablissement

für chemische Reinigung von Herren- und Damen-Garderobe etc.

Annahme:

Wohnung und Werkstätte, Thorn, nur Mauerstr. 36, zwischen Breite- und Schuhmacherstr.

Eßkartoffeln

verkauft

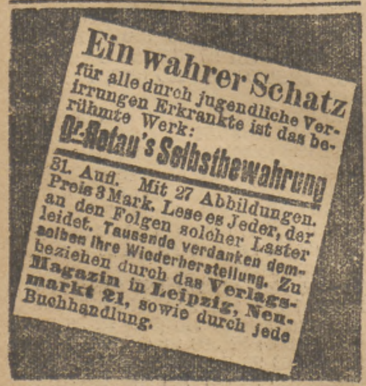
Dom. Browina bei Culmsee.

Vorzügl. Tilsiter Käse,

in Postkolli per Pfd. 50 Pfg., bei Abnahme von 1 Rolle à Pfd. 42 Pfg., giebt ab nur gegen Nachnahme

H. Müller,

Molkerei Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Westpr.



Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Patente

besorgt und verwerthet gut und schnell

Patentbureau B. Reichhold & Co., Berlin, Luisenstraße 24.

Vertreter für Ostdeutschland: **H. Hökendorf, Danzig,** Stadtgraben 15. Auskunft kostenlos.

Buch über die Ehe

von Dr. Retau (39 Abbild.) für Mk. 1.50 franko. Katalog über interessante Bücher gratis. R. Oschmann, Konstanz D. 173.

Gesetzlich geschützt.



D. R.-G.-M. Nr. 158 665.

Zahnersatz ohne Platte

mit obigen Medaillen prämiirt.

Zahnersatz mit Platte.

Schmerzloses Zahnziehen und Plombiren.

Adolf Heilfron,

Breitestrasse 32 **THORN** Breitestrasse 32.

Die

Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck

(Inh. Bertha Lambeck)

empfiehlt sich zur Ausführung aller Druckarbeiten in saubérster und modernster Ausführung bei billigster Preisstellung.

Gummi-Tischdecken,

Wandschoner, Waschtischgarnituren, Tischläufer, Tablettdeckchen, Lampenteller,

Wachsbarchente,

Auflegerstoffe für Küchentische,

schwarze und farbige Ledertuche für Kinderwagen

empfiehlt

Erich Müller Nachfl.,

Breitestrasse 4.

Vor den bevorstehenden Sommerreisen empfehlen wir dringend Mobiliar, Werthgegenstände und Baargeld gegen

Einbruch-Diebstahl

bei der

Achener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu versichern. Die Bedingungen sind **liberal** und frei von Härten.

Kouponpolizen über	für Haushaltungen bis zum Werthe von	zahlen an Jahresprämie
Mk. 5 000	Mk. 10 000	Mk. 5,—
Mk. 10 000	Mk. 20 000	Mk. 10,—
Mk. 15 000	Mk. 30 000	Mk. 15,—.

Prospekte werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Auskunft ertheilt und Anträge nimmt entgegen der Vertreter der Gesellschaft

Robert Goewe, Thorn, Breitestraße 19, I.

„Saxonia",

Krankenkasse für ganz Deutschland,

(E. H. 131) zu **Dresden.**

Staatlich genehmigt und unter Staatsoberaufsicht

gewährt gegen mäßige Monatsbeiträge hohe Krankenunterstützung, evtl. **30 Wochen lang.**

Jede gesunde Person, mit und ohne Beruf, im Alter von 14 bis 55 Jahren kann **ohne ärztliche Untersuchung** aufgenommen werden. Auskunft ertheilt und Aufnahmeanträge nimmt entgegen, sowie **tüchtige Vertreter** gegen hohe Provision stellt an

der General-Bevollmächtigte

Rob. Röhl, Kl.-Möllen, Bez. Köslin.

Zur gefälligen Beachtung!

Neben meiner Kolonialwaaren-Handlung habe ich mit dem heutigen Tage ein

Bierverlags-Geschäft

eröffnet und offerire in- und ausländische Biere in nur bester wohlgepflegter Qualität zu nachstehenden billigen Preisen frei Haus:

Königsberger Ponarther	25	Flasch.	**2,50** Mk.
Kulmbacher Reichelbräu	18	„	**3,00** „
Münchener Spatenbräu	18	„	**3,00** „
Porter (Barclay, Perkins & Co., London)	10	„	**3,25** „
Dunkles Lagerbier in Patentflaschen	13	„	**1,00** „
Helles Lagerbier „	13	„	**1,00** „
Grätzerbier feinster Qualität	25	„	**2,50** „
⅛ Tonne Lagerbier			**2,25** „

Roh-Eis

habe stets auf Lager und liefere solches frei Haus.

Johannes Begdon,

Gerechtestr. 7.

Eisschränke und Eismaschinen

billig zu haben bei

Tarrey & Mroczkowski,

Eisenhandlung, Altstädtischer Markt 21.

Fernsprecher 138.

Metall-, eichene, sowie mit Tuch überzogene



Särge,

Steppdecken, Kleider, Jacken von den einfachsten bis zu den elegantesten liefert zu den **billigsten Preisen** das Sarg-Magazin von

A. Schröder, Coppernikusstr. 41,

an der Gasanstalt.



Dr. med. Paul Schulz' Sanatorium für Chronisch-Kranke.

Königsberg i. Pr., Mittelhufen, Bahnstr. 7/9.

Eröffnet 1894. Prospekte u. Broschüren über behandelte Krankheitsfälle gr. u. fr. Heilmittel: **Wasser- und Lichtheilverfahren, Diät, Massage** 2c.

Hausfrauen!

Aechten **B**randt- **C**affee

Verwendet **nur** als besten u. billigsten Caffee-Zusatz und Caffee-Ersatz.



Zu haben in fast allen Colonialwaaren-Handlungen.

Flundern!

Da der Flunderfang begonnen hat, empfehle täglich frisch aus dem Rauch, à Pfd 40 und 70 Pfg.

H. Kunde.

Zu verkaufen:

1. Fuchsstute, 7—8 Jahre, 5", sicheres Damenpferd (auch gefahren),
2. schwarzbraune Stute, 6 Jahre, 8".

Beide Pferde sind truppenfromm geritten und tragen schweres Gewicht.

Witte, Oberleutnant,

Parkstraße 8 bezw. Schießplatz Thorn.

---

1 Kindersportwagen

billig zu verkaufen.

J. Klar, Breitestraße 42.

14-17000 Mk.

auf sichere Hypothek **gesucht.** Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Lichtluftbad Thorn.

Saison vom 15. Mai bis 15. September.

Die Lichtluftbäder sind nach **Dr. Lahmann** und anderen ärztlichen Autoritäten die hervorragendsten Kräftigungs- und Abhärtungsmittel.

Preise der Badekarten: Jahreskarte 8 Mk. (für Mitglieder des Vereins für Gesundheitspflege und Naturheilkunde 6 Mk.), Sommerkarte 7 Mk. (5 Mk.), ½ Sommersaison 3,50 Mk. (2,50 Mk.), Monatskarte 1,50 Mk. (1 Mk.) Einzelbäder 15 Pfg. (10 Pfg.), Kinder 10 Pfg. Badezeit für Knaben Mittwochs und Sonnabends von 3—5 Uhr. Die Badekarten sind in der Geschäftsstelle des Vereins bei Herrn Instrumentenmacher **Zielke,** Coppernikusstraße, und im Lichtluftbad zu haben.

In Zucker eingekochten,

exkl. Glas,

Himbeersaft, Ltr.	1,20	Mk.
Kirschsaft, Ltr.	1,20	„
Zitronensaft, Ltr.	1,20	„
Erdbeersaft, Ltr.	1,60	„

Kirschsaft } ausgewogen
Himbeersaft } p. Pfd. 50 Pfg.

Apfelwein Ia,

garantirt spritfrei, à Fl. 45 Pfg.

Apfelwein I,

vorzügliche Waare, Fl. 35 „

Moselwein,

Trarbacher, Fl. 60 „

Enkircher, Fl. 75 „

Waldmeister-Bowle,

Fl. 70 Pfg.

Ital. Rothwein,

Marke Gloria, roth, Fl. 80 Pfg.

Deutscher Rothwein, Fl. 60 „

Bei Abnahme von 5 Flaschen 5% Rabatt.

Carl Sakriss, Thorn,

Schuhmacherstraße 26.

Zweiggeschäfte:

Podgorz, Marktstraße 8, **Culmer Chaussee 60.**

Nächste Woche!

Ziehung 19. Mai

Stettiner Pferde- Loose à 1 M.

11 Loose 10 M., Porto u. Liste 20 ₰.

Gewinne können nach Ziehung freihändig oder auf Auction gut verwerthet werden gegen

Baar-Geld.

4114 Gewinne im Gesamtwerthe v. M.

135000

davon 110 Reit- und Wagenpferde mit 7 Equipagen: M.

112000

4000 Silbergewinne mit M.

21200

und 10 elegante Fahrräder 1800 M.

Loose versendet der **General-Debit:**

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5. (Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Lose in Thorn zu haben bei **C. Dombrowski,** Buchdruckerei, **Walter Lambeck,** Buchhandlung, **O. Herrmann,** Zigarrenhandlung, **Ernst Lambeck,** „Thorner Zeitung", **Gust. Ad. Schleh,** Breitestraße 21, **Fritz von Paris,** Altstädtischer Markt, Ecke Heiligegeiststraße, **R. Grollmann,** Elisabethstraße 8.



Ungarische Speisezwiebel,

7 Mk. per Ztr., bahnfrei Danzig offerirt

Spak, Danzig.

Ein Fleischerwagen

(sogen. Berliner Wagen) ist sofort zu verkaufen **Culmer Chaussee 62.**

Alte Flaschen

kauft **Schulz,** Seglerstr. 10, Keller.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.